

**Stadtwerke Ravensburg  
Ravensburg**

Prüfungsbericht  
Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**INHALTSVERZEICHNIS**

	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	1
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	1
C. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	4
I. Wirtschaftliche Grundlagen	4
II. Mehrjahresvergleich	6
III. Ertragslage	7
IV. Vermögens- und Finanzlage	18
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	28
E. Feststellungen zur Rechnungslegung	30
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	30
1. Vorjahresabschluss	30
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	31
3. Jahresabschluss	31
4. Lagebericht	32
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	32
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	32
2. Zusammenfassende Beurteilung	33
F. Bestätigungsvermerk	34

Anlagen

1. Bilanz zum 31. Dezember 2007
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2007
3. Anhang 2007 der Stadtwerke Ravensburg
4. Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2007
5. Erfolgsübersicht 2007
6. Darlehensübersicht 2007
7. Rechtliche Verhältnisse

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt  
Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungs-  
differenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten,  
Prozentangaben usw.) auftreten.

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

BHKW	Blockheizkraftwerk
BOB GmbH	Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen
BOB KG	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH, Ravensburg
EigBG BW	Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg
EigBVO BW	Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg
EKB	EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart
EnBW	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
GHS	Grund- und Hauptschule
HGB	Handelsgesetzbuch
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personen-Beförderungs-Gesetz
P+R	Park-and-ride
RAB	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm
REG	EnBW Regional AG, Stuttgart
SGB	Sozialgesetzbuch

TWS GmbH

Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH,  
Ravensburg

TWS KG

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg

VSG

EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, Stuttgart

ZV GVO

Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg

## **A. PRÜFUNGSaufTRAG**

Der Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, (im Folgenden kurz: "Stadtwerke") hat uns aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 22. Oktober 2007 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten sowie die weiteren Bestimmungen der beigefügten Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt".

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Stadtwerke Ravensburg.

## **B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**

### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter**

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Stadtwerke und ihrer voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

### **Geschäftsverlauf und Lage der Stadtwerke**

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Im Wirtschaftsjahr 2007 lag der Schwerpunkt auf Bestrebungen, das Naturbad Flappach und das Hallenbad Eschach in den steuerlichen Querverbund zu integrieren. Während dies

bei letzterem noch rückwirkend für das Wirtschaftsjahr 2007 gelang, lehnte das Finanzamt beim Flappachbad den steuerlichen Querverbund mit den Stadtwerken ab. Dennoch wird auch dieses Bad gemäß Gemeinderatsbeschluss auf die Stadtwerke übertragen.

- Die Ertragslage hat sich aufgrund der Auflösung einer beim ZV GVO im Zuge des Verkaufs der Hochdruckleitung von Ravensburg bis Bonlanden gebildeten Rücklage und der mittelbaren Ausschüttung des anteiligen Auflösungsbetrags in Höhe von T€ 545 über die TWS KG an die Stadtwerke Ravensburg mit einem Jahresergebnis von T€ 698 besser als geplant (T€ 181) entwickelt.
- Die Sparte Wärme schloss erstmals mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern) in Höhe von T€ 29. Dies liegt vor allem an Nachzahlungen der Stadt in Höhe von T€ 107 für die Jahre 2004 bis 2006. In seiner Sitzung am 21. Mai 2007 hat der Gemeinderat ein neues Preissystem verabschiedet, mit dem nach Einschätzung der Werkleitung einerseits die Wärmepreise sehr transparent dargestellt werden und andererseits die Möglichkeit für die Stadtwerke geschaffen wird, im Zeitablauf einen Gesamtüberschuss zu erwirtschaften.
- Der Betriebsverlust bei den Bädern stieg aufgrund der Übernahme des Hallenbades Eschach zum 1. Januar 2007 und den damit verbundenen höheren Abschreibungen und Verwaltungskosten um T€ 78 auf nunmehr T€ 831 an. Beim Hallenbad Ravensburg stieg die Besucherzahl von 94.332 im Vorjahr auf 96.202.
- Positiv verlief die Entwicklung im Bereich Parkierung mit einem Anstieg der Erlöse aus Parkgebühren um T€ 97 infolge der zum 1. November 2006 in drei Parkhäusern angehobenen Gebühren. Während die Kurzparkvorgänge um rund 49.000 auf rund 916.000 zurückgingen, konnte die Anzahl der Dauerparkkunden geringfügig gesteigert werden. Da die Aufwendungen unter den Planwerten lagen, erhöhte sich das Betriebsergebnis auf T€ 434.
- Beim Busverkehr blieb das Defizit mit T€ 608 deutlich unter dem Planansatz von T€ 751, was die Werkleitung auf nachhaltig höhere Erlöse aufgrund der Verbundgründung in 2004 zurückführt. Das Wirtschaftsjahr 2007 stand im Zeichen der Ausstattung der Stadtbushaltestellen mit neuen Fahrplansäulen und der Inbetriebnahme des ersten Erdgasbusses. Die Fahrgastzahlen konnten geringfügig um rund 1 % auf 6,58 Mio. Fahrgäste gesteigert werden. Aufgrund von Einmaleffekten im Vorjahr gingen die Umsatzerlöse jedoch von 2,58 Mio. € auf 2,17 Mio. € zurück. Bei einer Fahrleistung von 808.000 Kilometern betrugen die Kosten 2,26 Mio. €. Der Kostensatz pro Kilometer einschließlich der Kapitalkosten erhöhte sich geringfügig von € 2,74 auf € 2,79.

- Bei steigenden Fahrgastzahlen erzielte die BOB KG - wie in den beiden Vorjahren - ein positives Betriebsergebnis, das zur Stärkung des dortigen Eigenkapitals verwendet wurde.
- Aus der Beteiligung an der TWS KG wurden Beteiligungserträge in Höhe von T€ 2.160 erzielt. Darin enthalten ist eine Sonderausschüttung in Höhe von T€ 545 aus dem Leitungsverkauf des ZV GVO. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ 1.615 ist bereits zum dritten Mal in Folge zurückgegangen.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Stadtwerke**

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadtwerke im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Die Werkleitung rechnet für 2008 im Bereich Wärme/Lüftung mit einem geringen Defizit, nachdem aufgrund höherer Investitionen in den Jahren 2007 und 2008 die Abschreibungen nochmals ansteigen. Mittelfristig wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.
- Durch die zum 1. Januar 2008 vorgenommene Eingliederung des Flappachbades in die Stadtwerke ist der aus drei Bädern bestehende Bäderverbund Ravensburg komplett. Der noch zu ermittelnde Einbringungswert für das Flappachbad wird von der Werkleitung auf rund 1,5 Mio. € taxiert. Für die Zeit vor und nach der Badesaison 2008 sind beim Flappachbad umfangreiche Sanierungsmaßnahmen mit einem geplanten Volumen von insgesamt T€ 650 vorgesehen. Das Defizit der Sparte Bäder für 2008 wird auf rund 1,3 Mio. € veranschlagt. Mittelfristig wird ein Defizit von 1,2 Mio. € erwartet.
- Im Bereich Parkierung erfolgt der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Parkdeck Oberamtei. Mit einer Qualitätsoffensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Nachdem mit der Erhöhung der Parkentgelte in drei der vier Parkhäuser zum 1. November 2006 die Basis für einen kostendeckenden Betrieb geschaffen wurde, wird in 2008 ein positives Betriebsergebnis von rund T€ 500 angestrebt.
- Beim ÖPNV wird zur Senkung der Emissionen an Feinstaub und Lärm in der Innenstadt gemeinsam mit der TWS KG und der RAB bis 2010 die Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb vollzogen. Für die Errichtung der Erdgastankstelle wurden durch die TWS KG Investitionen in Höhe von rund 1,1 Mio. € getätigt. Von der RAB wurden bereits zehn

Ergasbusse angeschafft. Bis zum 1. Januar 2010 werden es insgesamt 25 Busse sein. Für das laufende und auch die kommenden Wirtschaftsjahre strebt die Werkleitung ein Defizit von T€ 700 bis T€ 750 an. Dieses liegt um rund T€ 100 unter den Defiziten der vergangenen Jahre.

- Die Ausschüttungen der TWS KG sind für das Ergebnis der Stadtwerke Ravensburg von herausragender Bedeutung. Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen rechnet die TWS KG gemäß den Ausführungen des Werkleiters im Geschäftsjahr 2008 mit einer verbesserten Ertragslage aufgrund der Anpachtung der Sparte Strom und einer verbesserten Gasbeschaffungsmöglichkeit. Weiterhin wird von einer Gaspreiserhöhung aufgrund der gestiegenen Ölpreise ausgegangen. Risiken werden bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom gesehen, Chancen zur Ertragssteigerung im Stromnetzbetrieb und im Vertrieb sowie im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes.
- Trotz der mit der Integration des Flappachbades und des Hallenbades in Eschach verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren durch die in den Bereichen Parkierung und Wärmeversorgung geschaffenen Grundlagen zur Ertragsverbesserung ein positives Ergebnis angestrebt werden. Die Werkleitung geht für 2008 und die künftigen Jahre nach Abzug der Ertragssteuern von einem Nullergebnis aus. Im Hinblick auf die anstehenden Investitionen im Flappachbad (rund 1,2 Mio. €) in den nächsten Jahren soll die Eigenkapitalquote erhöht werden.

## **C. ANALYSE DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE**

### **I. Wirtschaftliche Grundlagen**

Den Stadtwerken Ravensburg obliegt zum einen der Bau und Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen. Zum anderen werden im Rahmen des Betriebszweigs "Verkehr" der Busbetrieb (ÖPNV) für den Streckenbereich der städtischen Konzessionen und die Beteiligungen an der BOB KG und der BOB GmbH geführt.

In der Marienplatzgarage, dem Parkhaus Raueneck, dem Parkdeck Oberamteigasse und dem Parkhaus Bahnstadt werden insgesamt 1.197 Stellplätze angeboten (einschließlich 161 Dauernutzungsrechte). Hinzu kommen 361 Park-and-ride-Plätze am Bahnhof und in Weißenau.

Im Rahmen des ÖPNV wird der "stadtbuss Ravensburg - Weingarten" betrieben. Die aktuelle Genehmigungsurkunde des Landratsamtes Ravensburg für den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG (Ortslinienverkehr der Stadt Ravensburg) gilt bis zum 31. Dezember 2008. Betrieben werden insgesamt neun Linien.

Mit der Durchführung des Fahrbetriebs im Namen und auf Rechnung der Stadtwerke ist die RAB beauftragt. Die Stadtwerke haben sich 1999 zusammen mit der RAB und den Busunternehmen Hagmann und Stauber und den Stadtwerken Weingarten zur "stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH" zusammengeschlossen, um den Nahverkehr einheitlich und attraktiv weiterzuentwickeln.

Daneben betreiben die Stadtwerke Ravensburg diverse städtische Heizungsanlagen und die Hallenbäder in Ravensburg und Eschach. Letzteres wurde rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den steuerlichen Querverbund integriert, nachdem das vorhandene BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte.

Die bedeutendste Beteiligung der Stadtwerke besteht mit 42,7 % an der TWS KG.

## II. Mehrjahresvergleich

Dem Mehrjahresvergleich liegen die Zahlen aus den nachstehenden Analysen zugrunde.

		2007	2006	2005	2004
Umsatzerlöse = Gesamtleistung	T€	5.034	4.866	4.379	4.247
Materialaufwand	T€	4.149	4.003	3.644	3.580
von Gesamtleistung	%	82,4	82,3	83,2	84,3
Personalaufwand	T€	173	202	162	122
von Gesamtleistung	%	3,4	4,1	3,7	2,9
Anzahl Mitarbeiter		6	6	5	4
Betriebsergebnis I	T€	-848	-852	-861	-778
von Gesamtleistung		-16,8	-17,5	-19,7	-18,3
Betriebsergebnis II	T€	1.313	1.047	1.235	1.186
von Gesamtleistung	%	26,1	21,5	28,2	27,9
Jahresergebnis	T€	698	677	473	31
Investitionen	T€	1.269	347	3.745	1.425
von den Abschreibungen	%	158,4	43,2	548,3	265,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	0	0	4	0
Sachanlagen	T€	1.269	347	3.741	1.425
Finanzanlagen	T€	0	0	0	0
Abschreibungen	T€	801	803	683	536
Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	1	22	23	23
Sachanlagen	T€	792	781	660	513
Finanzanlagen	T€	8	0	0	0
Eigenkapital	T€	6.087	5.100	4.753	4.753
vom Gesamtkapital	%	29,8	26,4	23,7	27,4
Eigenkapitalrentabilität	%	12,5	13,7	10,0	0,7

### III. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Wirtschaftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Umsatzerlöse = Gesamtleistung</b>	5.034	100,0	4.866	100,0	168	3,5
Materialaufwand	4.149	82,4	4.003	82,3	146	3,6
Personalaufwand	173	3,4	202	4,1	-29	-14,4
Abschreibungen	793	15,8	803	16,5	-10	-1,2
Sonstiger Betriebsaufwand	817	16,2	802	16,5	15	1,9
./. übrige betriebliche Erträge	-50	-1,0	-92	-1,9	42	45,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>5.882</b>	<b>116,8</b>	<b>5.718</b>	<b>117,5</b>	<b>164</b>	<b>2,9</b>
<b>Betriebsergebnis I</b>	<b>-848</b>	<b>-16,8</b>	<b>-852</b>	<b>-17,5</b>	<b>4</b>	<b>0,5</b>
Beteiligungsergebnis TWS KG	2.161	42,9	1.899	39,0	262	13,8
<b>Betriebsergebnis II</b>	<b>1.313</b>	<b>26,1</b>	<b>1.047</b>	<b>21,5</b>	<b>266</b>	<b>25,4</b>
Zinsergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	-486		-492		6	
Neutrales Ergebnis	168		392		-224	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>995</b>		<b>947</b>		<b>48</b>	
Ertragsteuern	297		270		27	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>698</b>		<b>677</b>		<b>21</b>	

Die Umsatzerlöse entfallen auf:

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Wärmeverkauf	854	17,0	890	18,3	-36	-4,0
Stromverkauf	8	0,2	6	0,1	2	33,3
Lüftungsanlagen	32	0,6	28	0,6	4	14,3
Hallenbad	183	3,6	162	3,3	21	13,0
Verkehrsbetrieb	3.957	78,6	3.780	77,7	177	4,7
	<b>5.034</b>	<b>100,0</b>	<b>4.866</b>	<b>100,0</b>	<b>168</b>	<b>3,5</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse um T€ 168 (3,5 %) ist im Wesentlichen durch höhere Fahrgeleinnahmen bedingt.

Nachstehend stellen wir die Erlöse und Mengenabgaben in den einzelnen Betriebszweigen dar:

### Wärmeverkauf

Die **mengenmäßige Wärmeabgabe** stellt sich im Wirtschaftsjahresvergleich wie folgt dar:

	2007		2006		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Kleinanlagen	2.176	22,4	2.634	24,5	-458	-17,4
Großanlagen	6.466	66,7	7.211	67,3	-745	-10,3
Verkaufte Abgabe	8.642	89,1	9.845	91,8	-1.203	-12,2
Eigenverbrauch Hallenbäder	1.058	10,9	874	8,2	184	21,1
Nutzbare Abgabe	9.700	100,0	10.719	100,0	-1.019	-9,5

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurden verschiedene städtische Heizungsanlagen einschließlich deren Betrieb auf die Stadtwerke übertragen. Beliefert werden ausschließlich städtische Objekte, die weit überwiegend über erdgasbetriebene und vereinzelt mittels Hack-schnitzel- und Holzpelletanlagen mit Wärme versorgt werden. Die Belieferung der Kunden erfolgt zu allgemeinen Tarifbedingungen oder Sonderpreisen.

Das Blockheizkraftwerk (BHKW) im Hallenbad Ravensburg wurde im Februar 2003 in Betrieb genommen. Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung und erzeugt damit Wärme und Strom. Neben dem Hallenbad wird auch die Neuwiesenschule mit Wärme aus dem Blockheizkraftwerk beliefert.

Nachdem das BHKW noch vor dem vom Finanzamt fixierten Endtermin 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Eingliederung des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007.

Die verkaufte Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 1.203 MWh (12,2 %) zurückgegangen.

Der Anstieg des Eigenverbrauchs der Hallenbäder ist mit 169 MWh auf das erstmals einbezogene Hallenbad Eschach zurückzuführen.

Wesentliche Abnahmestellen waren im Berichtsjahr das Schulzentrum Spohn mit 2.075 MWh (Vj. 2.395 MWh), die Neuwiesenschule mit 1.015 MWh (Vj. 1.086 MWh), die Grund- und Hauptschule Obereschach mit 741 MWh (Vj. 888 MWh), die Kuppelnauschule mit

712 MWh (Vj. 816 MWh) sowie das Hallenbad Ravensburg mit einem Eigenverbrauch von 889 MWh (Vj. 874 MWh).

Die entsprechenden **Umsatzerlöse** ergeben sich wie folgt:

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kleinanlagen	235	27,5	257	28,9	-22	-8,6
Großanlagen	619	72,5	633	71,1	-14	-2,2
Verkaufte Abgabe (Erlöse)	854	100,0	890	100,0	-36	-4,0

Aus der verkauften Wärme wurden im Durchschnitt 9,88 Ct/kWh (Vj. 9,03 Ct/kWh) Erlöst. Der höhere Durchschnittserlös ist auf die Einführung eines neuen Wärmepreissystems im Berichtsjahr zurückzuführen.

### Stromverkauf

Die **mengenmäßige Stromabgabe** entwickelte sich wie folgt:

	2007		2006		Veränderung	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Neuwiesenschule						
- BHKW	57	12,3	43	11,8	14	32,6
- Weiterberechnung VSG-Bezug	59	12,7	51	14,0	8	15,7
Wilhelmschule	7	1,5	23	6,3	-16	-69,6
GHS Obereschach	42	9,1	0	0,0	42	-
	165	35,6	117	32,1	48	41,0
Einspeisung Netz REG	7	1,5	4	1,1	3	75,0
Verkaufte Abgabe	172	37,1	121	33,2	51	42,1
Innenlieferungen Hallenbäder	292	62,9	244	66,8	48	19,7
Nutzbare Abgabe	464	100,0	365	100,0	99	27,1

Neben dem Hallenbad werden auch die Wilhelmschule und die Neuwiesenschule mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Ravensburger Bades beliefert. Der übrige Strombedarf wird durch Zukäufe bei der VSG gedeckt. Nachdem das BHKW noch vor dem 31. März 2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund rückwirkend zum 1. Januar 2007. Von der Stromerzeugung des BHKW wurden im Berichtsjahr jeweils 42 MWh an die GHS Obereschach und als Innenlieferung an das Hallenbad geliefert.

Daneben wird auch in geringem Umfang KWKG-Strom in das Netz des Übertragungsnetzbetreibers REG eingespeist.

Die entsprechenden **Umsatzerlöse** stellen sich wie folgt dar<sup>1)</sup>:

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Neuwiesenschule						
- Weiterberechnung VSG-Bezug	7	87,5	5	83,3	2	40,0
Einspeisung Netz REG	1	12,5	1	16,7	0	0,0
<b>Verkaufte Abgabe</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>	<b>2</b>	<b>33,3</b>

<sup>1)</sup> Die Erlöse aus den Stromlieferungen der BHKW an die Neuwiesenschule, die Wilhelmschule und die GHS Oberschach sind in den Wärmeerlösen enthalten.

Der Erlös aus der "Weiterberechnung VSG-Bezug" betrifft die technisch bedingte Weiterberechnung von VSG-Strombezugskosten an die Neuwiesenschule.

### **Lüftungsanlagen**

Die Erlöse betreffen die Wartung und Betreuung von städtischen Lüftungsanlagen.

### **Hallenbäder**

Seit 1. Januar 2003 ist das Ravensburger Hallenbad in den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Der gesamte Hallenbadkomplex beinhaltet neben dem Hallenbad ein Lehrschwimmbecken, ein Dampfbad, ein Solarium, eine Galerie sowie Snack- und Getränkeautomaten.

Rückwirkend zum 1. Januar 2007 erfolgte die Integration des Hallenbades Eschach in den steuerlichen Querverbund.

Von den Gesamterlösen aus dem Hallenbad Ravensburg entfallen T€ 78 (Vj. T€ 77) auf Eintrittsgelder, T€ 85 (Vj. T€ 82) auf die Belegung durch Schulen und Vereine sowie T€ 3 (Vj. T€ 3) auf den Betrieb von Solarien. Das Hallenbad Eschach erzielte insgesamt Erlöse in Höhe von T€ 17.

Im Berichtsjahr verzeichnete das Hallenbad Ravensburg nach Angaben der Stadtwerke insgesamt 96.202 (Vj. 94.332) Besucher. Davon betreffen 28.636 (Vj. 29.260) Besucher von Schulen und 15.891 (Vj. 14.693) solche von Vereinen einschließlich Teilnehmer bei Veranstaltungen.

### Verkehrsbetrieb

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Parkierungserlöse	1.845	46,6	1.751	46,3	94	5,4
Fahrgeldeinnahmen ÖPNV <sup>1)</sup>	1.698	42,9	1.647	43,6	51	3,1
Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr gem. § 45a PBefG	329	8,3	275	7,3	54	19,6
Erstattung der Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter im ÖPNV gem. § 148 SGB IX	85	2,2	107	2,8	-22	-20,6
	<u>3.957</u>	<u>100,0</u>	<u>3.780</u>	<u>100,0</u>	<u>177</u>	<u>4,7</u>

<sup>1)</sup> Einschließlich der vorläufigen Erlöse aus dem Ausgleich von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 32 (Vj. T€ 34).

Die **Parkierungserlöse** entfallen mit T€ 1.530 (Vj. T€ 1.445) auf Kurzparker, mit T€ 299 (Vj. T€ 287) auf Dauerparker und mit T€ 16 (Vj. T€ 19) auf sonstige Erlöse. In den Erlösen aus Dauerparkern sind auch solche aus der zeitanteiligen Auflösung der passivierten Nutzungsrechte (Parkhaus Bahnstadt) enthalten.

Die Tiefgarage Marienplatz ist an den Parkerlösen mit einem Anteil von 60 % (Vj. 61 %) beteiligt, auf das Parkhaus Raueneegg entfallen 16 % (Vj. 15 %) und auf das Parkhaus Oberameisgasse unverändert 13 %. Das Parkhaus Bahnstadt ist mit 9 % (Vj. 8 %) an den Erlösen beteiligt. Die Parkraumkapazität blieb mit 1.558 Stellplätzen konstant. Die Mehrerlöse bei den Kurzzeitparkern resultieren bei um 5,1 % gesunkenen Parkvorgängen aus deutlich gestiegenen Durchschnittserlösen infolge der in drei Parkhäusern zum 1. November 2006 vorgenommenen Erhöhungen der Parkentgelte.

Das Geschäft mit **Kurzzeitparkern** entwickelte sich wie folgt:

	Parkvorgänge		Parkerlöse		Spezifische Erlöse je Parkvorgang	
	2007 Anzahl	2006 Anzahl	2007 T€	2006 T€	2007 €	2006 €
Tiefgarage Marienplatz	568.351	606.339	1.000	960	1,76	1,58
Parkhaus Raueneegg	146.530	149.833	227	197	1,55	1,31
Oberamteigasse	122.227	132.996	184	170	1,51	1,28
P+R-Platz am Bahnhof	13.195	14.295	31	35	2,34	2,46
Parkhaus Bahnstadt	63.459	59.227	87	82	1,37	1,37
P+R-Platz Weißenau	1.535	1.550	1	1	0,21	0,26
	<u>915.297</u>	<u>964.240</u>	<u>1.530</u>	<u>1.445</u>	<u>1,67</u>	<u>1,49</u>

Die **Fahrgeldeinnahmen aus dem ÖPNV** (einschließlich Werbung) stiegen um T€ 51 auf T€ 1.698. Die Zunahme resultiert aus einem moderaten Anstieg der Fahrgastzahlen um rund 1 % und Preiserhöhungen zum 1. Januar 2007.

Entsprechend § 5 Abs. 4 des Betriebsdurchführungsvertrags zwischen den Stadtwerken und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, standen den Stadtwerken im Berichtsjahr 43,73 % (Vj. 43,82 %) der Tarifeinnahmen des Stadtverkehrs Ravensburg/Weingarten zu.

Die Fahrgeldeinnahmen enthalten die Erlöse aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für das Jahr 2007 in Höhe von T€ 1.648 (Vj. T€ 1.595) sowie vorläufige Erlöse aus der Kompensation von Durchtarifierungsverlusten in Höhe von T€ 32 (Vj. T€ 34). Darüber hinaus fielen unverändert sonstige Erlöse in Höhe von T€ 18 an.

Nach den Unterlagen der RAB bzw. der Stadtwerke wurden folgende Verkehrsleistungen erbracht:

	2007	2006	Veränderung	
				%
Kilometerleistung auf den Strecken der Stadtwerke	808.450	806.293	2.157	0,3
Fahrleistungskosten (einschließlich Kapitalkosten) in T€	2.484	2.446	38	1,6

Die Endabrechnung der RAB für das Jahr 2007 stand zum Zeitpunkt unserer Prüfung noch aus. Eine Ermittlung der beförderten Fahrgäste ist als Folge der Konzeption des ÖPNV im Gebiet Ravensburg/Weingarten (sog. "stadtbuss" sowie "bodo") nicht möglich, da die Hauptverkehrslinien Gemeinschaftsverkehre mit gemeinsamen Konzessionen der Stadtwerke Ravensburg und der RAB betreffen. Deshalb erfolgt die Aufteilung der Verkehrseinnahmen

auf die RAB, die Stadtwerke Ravensburg und die Stadtwerke Weingarten auf der Grundlage der auf den Linien der einzelnen Verkehrsunternehmen gefahrenen Kilometer.

Seit 1. Januar 2004 besteht in den Landkreisen Bodenseekreis und Ravensburg der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund "bodo". Endgültige Zahlen hinsichtlich der Einnahmenezuscheidung sowie des Ausgleichs der sogenannten verbundbedingten Belastungen (Durchtarifizierungsverluste) für das Wirtschaftsjahr 2007 lagen zur Zeit unserer Prüfung noch nicht vor. Die aus der Endabrechnung für 2004 und 2005 resultierenden Mehr- bzw. Mindererlöse aus dem Belastungsausgleich für Durchtarifizierungsverluste in Höhe von T€ 26 sind im neutralen Ergebnis des Vorjahres enthalten.

Die Anträge für die Erstattung der Fahrgeldausfälle aus der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter im öffentlichen Personenverkehr nach dem Schwerbehindertengesetz gemäß § 148 SGB IX sowie für den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr entsprechend § 45a PBefG wurden unter Einschaltung der RAB gestellt. Von den gesamten Erstattungen nach § 45a PBefG und von den Erstattungen nach § 148 SGB IX betreffen T€ 53 (Vj. T€ 99) bzw. T€ 0 (Vj. T€ 13) Nachzahlungen für Vorjahre, die im neutralen Ergebnis erfasst wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2007		2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gasbezug	527	12,7	571	14,3	-44	-7,7
Sonstige Brennstoffe	40	1,0	35	0,9	5	14,3
Strombezug	124	3,0	137	3,4	-13	-9,5
Wasserbezug Hallenbad	35	0,8	30	0,7	5	16,7
Material-Direktverbrauch	37	0,9	48	1,2	-11	-22,9
	763	18,4	821	20,5	-58	-7,1
Bezogene Leistungen	3.386	81,6	3.182	79,5	204	6,4
	4.149	100,0	4.003	100,0	146	3,6

Die um T€ 44 gesunkenen **Gasbezugskosten** sind ausschließlich auf den um 7,7 % rückläufigen Verbrauch (10.236 MWh; Vj. 11.089 MWh) zurückzuführen. Die durchschnittlichen Bezugskosten belaufen sich unverändert auf 5,15 Ct/kWh.

Der **sonstige Brennstoffeinsatz** betrifft Holzhackschnitzel und -pellets.

Die Kosten des **Strombezugs** entfallen mit T€ 40 (Vj. T€ 38) auf die Versorgung der Hallenbäder in Ravensburg und Eschach sowie der Neuwiesenschule und mit T€ 84 (Vj. T€ 99) auf die Stromversorgung der Parkhäuser.

Der Wasserverbrauch der Hallenbäder in Ravensburg und seit 2007 in Eschach stieg von 9.968 m<sup>3</sup> im Vorjahr (Ravensburg) auf 11.065 m<sup>3</sup> im Berichtsjahr. In den Aufwendungen für Wasserbezug sind auch die Abwassergebühren enthalten.

Der **Material-Direktverbrauch** betrifft Instandhaltungsmaterial insbesondere für das Hallenbad Ravensburg (T€ 22; Vj. T€ 31).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** betreffen insbesondere mit T€ 2.484 (Vj. T€ 2.446) Fahrleistungen der RAB, mit T€ 424 (Vj. T€ 404) die Betriebsführungsvergütung für die Parkieranlagen, mit T€ 76 (Vj. T€ 75) die Kostenerstattung an die BOB für die Verkehrserweiterung nach Aulendorf und mit T€ 114 (Vj. T€ 106) den Betriebszweig Hallenbad.

Die Aufwendungen für Fahrleistungen der RAB sind bei einer um 2.157 km höheren Fahrleistung aufgrund des von 2,74 €/km auf 2,79 €/km angehobenen Vergütungssatzes geringfügig gestiegen. Der vorläufige spezifische Verkehrsaufwand der RAB (einschließlich Kapitalkosten) errechnet sich auf dieser Grundlage mit 3,07 €/km (Vj. 3,03 €/km).

### **Personalaufwand**

Der Rückgang des Personalaufwands um T€ 29 bzw. 14,4 % ist im Wesentlichen auf die niedrigere Zuführung zu der Rückstellung für Urlaubslöhne und -gehälter und Überstundenverpflichtungen infolge des Abbaus von Resturlaubstagen und Überstunden aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Betriebsführungsvergütung der TWS KG	475	460
Zuschüsse zu Sondertarifen Verkehr	66	76
Werbe- und Insertionskosten	31	29
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	68	33
Spenden	38	38
Prüfungs- und Beratungskosten	52	89
Versicherungsprämien	25	21
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	15	16
Sonstige Steuern	26	26
Übrige	21	14
	<u>817</u>	<u>802</u>

Die Aufgliederung der übrigen betrieblichen Erträge stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Erstattung der Stadt für Personalgestellung	21	63
Miet- und Pächterträge	23	24
Übrige	6	5
	<u>50</u>	<u>92</u>

Da der betriebliche Aufwand absolut entsprechend der Gesamtleistung gestiegen ist, weist das **Betriebsergebnis I** mit ./ T€ 848 gegenüber dem Vorjahr nur eine minimale Veränderung auf. Bezogen auf die Gesamtleistung hat sich das Betriebsergebnis von ./ 17,5 % geringfügig auf ./ 16,8 % verbessert.

Der Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung an der TWS KG für 2007 verzeichnet mit T€ 2.161 einen Anstieg um T€ 262 (13,8 %) gegenüber dem Vorjahr. Ohne die darin enthaltene Sonderausschüttung aus dem Leitungsverkauf des ZV GVO in Höhe von 545 hätte sich der Gewinnanteil um T€ 283 (./ 14,9 %) verringert. Das **Betriebsergebnis II** verbesserte sich um T€ 266 ( 25,4 %) auf T€ 1.313. Bezogen auf die Gesamtleistung stieg es von 21,5 % auf 26,1 %.

Das **Zinsergebnis** und das **übrige Beteiligungsergebnis** ergeben sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-467	-500
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-458</b>	<b>-482</b>
Beteiligungsertrag ZV GVO	8	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-28	-10
<b>Übriges Beteiligungsergebnis</b>	<b>-28</b>	<b>-10</b>
	<b>-486</b>	<b>-492</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und die Aufwendungen aus gesellschaftsvertraglicher Verlustübernahme betreffen die stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH.

Das **neutrale Ergebnis** stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
<b>Erträge</b>		
Periodenfremde Umsatzerlöse		
Fahrgeldeinnahmen	1	415
Erstattung nach § 45a PBefG und § 148 SGB IX	53	112
Erstattung von Durchtarifizierungsverlusten	0	26
Wärmeerlöse	107	0
	161	553
Kommunalrabatt 2006	11	0
Zuschuss zur Altlastensanierung	16	0
Gewinne aus Anlageabgängen	1	5
Auflösung von Rückstellungen	0	2
Erträge aus Schadensfällen	18	8
	207	568
<b>Aufwendungen</b>		
Betriebsführungsentgelt Vorjahr	29	0
Abbruchaufwendungen Sanierung Hallenbad	0	10
Altlastenbeseitigung Betriebsgrundstück Georgstraße 25	0	25
Dotierung Aufwandsrückstellung gem. § 249 Abs. 2 HGB	0	17
Verlorener Zuschuss Energieagentur gGmbH	0	13
Verluste aus Anlageabgängen	0	21
Nachzahlung Fahrleistungskosten RAB	0	40
Übertrag	29	126

	2007 T€	2006 T€
Übertrag	29	126
Mietaufwendungen P+R Bahnhof 2005	0	21
Nachbelastung Strombezug Parkleitsystem 2004 und 2005	0	10
Ertüchtigung Kabelanlage	0	19
Prüfungs- und Beratungskosten Vorjahr	8	0
Abschreibung Forderungen	1	0
Sonstige	1	0
	<u>39</u>	<u>176</u>
Mehrertrag	<u>168</u>	<u>392</u>

### Ertragsteuern

Es handelt sich um Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) für das laufende Wirtschaftsjahr in Höhe von T€ 263 (Vj. T€ 278), Nachzahlungen für das Vorjahr in Höhe von T€ 2 und die Zuführung zur Rückstellung für die steuerliche Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006 in Höhe von T€ 32.

### Erfolgsübersicht

Gemäß § 9 EigBVO BW erstellen die Stadtwerke eine Erfolgsübersicht für die verschiedenen Betriebszweige (Anlage 5). Darin werden für die einzelnen Bereiche Betriebs- und Unternehmensergebnisse abgeleitet, die zwar interne Umlagen, jedoch keine neutralen Effekte berücksichtigen. Hinsichtlich der detaillierten Darstellung der Erfolgskomponenten der einzelnen Betriebszweige verweisen wir auf die vorgenannte Anlage und den Lagebericht der Stadtwerke.

#### IV. Vermögens- und Finanzlage

##### Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Wirtschaftsjahre. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt. Die geplante Gewinnausschüttung im Vorjahr wurde vom Eigenkapital in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Vermögen</b>						
Anlagevermögen	17.178	84,1	16.711	86,4	467	2,8
Vorräte	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Kurzfristige Forderungen	2.792	13,7	2.418	12,5	374	15,5
Flüssige Mittel	459	2,2	217	1,1	242	111,5
	<u>20.430</u>	<u>100,0</u>	<u>19.347</u>	<u>100,0</u>	<u>1.083</u>	<u>5,6</u>
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	6.087	29,8	5.100	26,4	987	19,4
Langfristige Verbindlichkeiten	10.860	53,1	10.612	54,9	248	2,3
Langfristiger Rechnungsabgrenzungs- posten	997	4,9	1.009	5,2	-12	-1,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.486	12,2	2.626	13,5	-140	-5,3
	<u>20.430</u>	<u>100,0</u>	<u>19.347</u>	<u>100,0</u>	<u>1.083</u>	<u>5,6</u>

##### Anlagevermögen:

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang).

Die Gesellschaft aktiviert die Zugänge zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Das Anlagevermögen wurde unter voller Ausnutzung der steuerrechtlichen Möglichkeiten abgeschrieben. Als Abschreibungsmethode wurde teilweise die lineare und teilweise, soweit möglich, die degressive Methode angewandt. Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungswerten bis € 410,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Zunahme des Anlagevermögens um T€ 467 ergibt sich aus Zugängen in Höhe von T€ 1.268, denen Abschreibungen in Höhe von T€ 801 gegenüberstehen. Von den Zugängen entfallen T€ 964 auf Einbringung des Hallenbades Eschach. Weitere wesentliche Investitionen betreffen u. a. das BHKW Eschach (T€ 71), die Heizungsregelung für die GHS Eschach (T€ 52) und die Lüftung der Turnhalle Weissenau (T€ 97).

Die **Beteiligungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
TWS KG	3.113	3.113
TWS GmbH	14	14
BOB KG	320	320
BOB GmbH	7	7
ZV GVO	8	8
stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	0	8
Energieagentur Ravensburg gGmbH	5	5
	<u>3.467</u>	<u>3.475</u>

Der Anteil der Stadtwerke Ravensburg an der TWS KG bzw. der TWS GmbH beträgt jeweils 42,7 %. Weitere Gesellschafter der TWS KG und der TWS GmbH sind die Stadtwerke Weingarten mit 32,2 % und die EKB mit 25,1 %. Die zuvor von der REG gehaltenen Anteile wurden im Berichtsjahr auf die EKB übertragen. Während die Beteiligungen der beiden Stadtwerke aus der Einbringung ihrer Versorgungssparten resultieren, hat die REG seinerzeit eine Bareinlage geleistet.

Aus der Beteiligung an der TWS KG resultierte im Berichtsjahr ein Gewinnanteil von T€ 2.161 (Vj. T€ 1.899), der unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen wird.

An der BOB KG und der BOB GmbH sind die Stadtwerke unverändert mit 25 % beteiligt.

Die Beteiligung an der stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven auf den Erinnerungswert von € 1,00 beschrieben.

Die **kurzfristigen Forderungen** ergeben sich wie folgt:

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271	9,7	265	11,0	6	2,3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.108	75,5	1.865	77,1	243	13,0
Forderungen gegen die Stadt	124	4,4	111	4,6	13	11,7
Sonstige Vermögensgegenstände	289	10,4	177	7,3	112	63,3
	<u>2.792</u>	<u>100,0</u>	<u>2.418</u>	<u>100,0</u>	<u>374</u>	<u>15,5</u>

Im Einzelnen:

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Wärmeversorgung	38	52
Parkierung	225	87
Hallenbad	7	4
Busbetrieb	1	122
	<u>271</u>	<u>265</u>

Die Forderungen aus der **Wärmeversorgung** resultieren aus der Wartung und Betreuung städtischer Lüftungsanlagen.

Die Forderungen aus der **Parkierung** betreffen im Wesentlichen Kurzparker (T€ 197) sowie Dauerparker (T€ 23).

Bei den Forderungen aus dem **Busbetrieb** im Vorjahr handelt es sich im Wesentlichen um eine Gutschrift aus der vorläufigen Endabrechnung der RAB für 2006 (T€ 121).

Zum Bilanzstichtag wurde aufgrund der Art der Forderungen weder eine **Pauschalwertberichtigung** noch eine **Einzelwertberichtigung** vorgenommen.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Mitte April 2008) waren noch Forderungen in Höhe von T€ 37 offen.

### Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen die TWS KG bestehen zum 31. Dezember 2007 aus dem Gewinnanteil 2006 aus der Kommanditbeteiligung in Höhe von T€ 1.615 abzüglich der Kapitalertragsteuer von T€ 43 (Vj. T€ 1.899 abzüglich T€ 34) sowie aus dem Anspruch auf Sonderauschüttung aus dem Leitungsverkauf des ZV GVO in Höhe von T€ 545 abzüglich der Kapitalertragsteuer von T€ 57. Die restliche Forderung in Höhe von T€ 48 betrifft eine Überzahlung aus dem Gasbezug.

Die Forderungen standen zur Zeit unserer Prüfung (Ende April 2008) vollständig offen.

### Forderungen gegen die Stadt

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Umsatzsteuererstattungsansprüche	123	111
Kostenerstattungen	1	0
	<u>124</u>	<u>111</u>

Das im Bilanzausweis in den Forderungen an die Stadt enthaltene Kassenverrechnungskonto über T€ 451 (Vj. T€ 206) wurde in der Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur den flüssigen Mitteln zugeordnet.

Die Umsatzsteuer betrifft Erstattungsansprüche aufgrund der Voranmeldung für Dezember 2007 und der Jahreserklärung für 2007.

Die Forderungen waren im Zeitpunkt unserer Prüfung (Ende April 2008) beglichen.

### Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Steuererstattungsansprüche		
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	85	52
Mineralölsteuer	9	7
Anspruch auf Ausgleichszahlungen im		
Straßenpersonenverkehr gem. § 45a PBefG	161	43
Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX	4	69
Übrige	30	6
	<u>289</u>	<u>177</u>

### Flüssige Mittel

Hierbei handelt es sich zum einen um den Wechselgeldbestand in den Kassen der Parkierungseinrichtungen und des Hallenbades Ravensburg.

Zum anderen verfügen die Stadtwerke über kein eigenes Bankkonto, ihr gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt. Die Verzinsung der Kassenbestände ist an den 1-Monats-EURIBOR gekoppelt. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 %-Punkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 %-Punkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich unter Berücksichtigung der Gewinnverwendungsvorschläge wie folgt dar:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Stammkapital	3.200	3.200
Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.189	1.553
(Anteilige) Gewinnüberlassung	698	347
	<u>6.087</u>	<u>5.100</u>

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	T€
1.1.2007	1.553
Einstellung aus	
Jahresüberschuss 2006	347
Einbringung Hallenbad Eschach	289
31.12.2007	<u>2.189</u>

Gewinn

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Gewinn des Vorjahres	677	473
Abführung an den Haushalt der Stadt	-330	-473
Einstellung in die allgemeine Rücklage	-347	0
Jahresgewinn	<u>698</u>	<u>677</u>
	698	677
Umgliederung in Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt <sup>1)</sup>	<u>0</u>	<u>-330</u>
	<u><u>698</u></u>	<u><u>347</u></u>

<sup>1)</sup> Auf Grundlage der Gewinnverwendungsvorschläge.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** betreffen den langfristigen Teil der Darlehensverbindlichkeiten. Eine Übersicht über die Entwicklung der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Angabe der Zinssätze und der Zinsaufwendungen ist diesem Bericht als Anlage 6 beigelegt.

Bei dem **langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um die passiv abgegrenzten Erlöse aus der Einräumung von 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen des Parkhauses Bahnstadt (P7).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Steuerrückstellungen	32	1,3	0	0,0	32	-
Sonstige Rückstellungen	344	13,8	311	11,8	33	10,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897	36,0	855	32,6	42	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	399	16,1	358	13,6	41	11,5
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	673	27,1	630	24,0	43	6,8
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	116	4,7	451	17,2	-335	-74,3
Sonstige Verbindlichkeiten	12	0,5	8	0,3	4	50,0
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0,5	13	0,5	0	0,0
	<u>2.486</u>	<u>100,0</u>	<u>2.626</u>	<u>100,0</u>	<u>-140</u>	<u>-5,3</u>

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung betrifft Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen (kurzfristigen) Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2007 T€	Verbrauch T€	Zuweisung T€	31.12.2007 T€
Kosten des Jahresabschlusses	13	13	13	13
Urlaubslöhne und -gehälter und Überstundenverpflichtungen	58	58	36	36
Sanierung Hallenbad	0	0	22	22
Instandhaltung Parkhäuser	240	68	100	272
	<u>311</u>	<u>139</u>	<u>171</u>	<u>343</u>

Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden für Sanierungsmaßnahmen beim Parkdeck Oberamtei (T€ 228) gemäß § 249 Abs. 2 HGB und für die unterlassene Instandhaltung der Lüftungsanlage der Tiefgarage Marienplatz (T€ 44) gemäß § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB gebildet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft die im Folgejahr zu leistenden Tilgungszahlungen auf die Bankdarlehen sowie die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsverbindlichkeiten.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2007 T€
Park Service Hüfner GmbH & Co. KG, Stuttgart	53
Wibera AG, Stuttgart	12
Friedrich Burk GmbH & Co. KG, Ravensburg	18
EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft, Biberach	12
Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	43
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH, Ulm	182
David + Strobilius, Bad Boll	12
Übrige (jeweils unter T€ 10)	67
	<u>399</u>

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen standen zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Anfang April 2008) noch T€ 29 offen.

## Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Gegenüber TWS KG	647	619
Gegenüber stadtbus GmbH	25	10
Gegenüber BOB KG	1	1
	<u>673</u>	<u>630</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TWS KG setzen sich zusammen aus Aufwendungen für den Energie- bzw. Wasserbezug in Höhe von T€ 67 bzw. T€ 1 sowie dem Betriebsführungsentgelt in Höhe von T€ 579 gemäß § 4 des Betriebsführungsvertrags.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der stadtbus GmbH betreffen im Wesentlichen die Schlussrechnung zur Deckung des Eigenaufwandes gemäß § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Mitte April 2008) waren keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mehr offen.

**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt**

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Jahresgewinn zur vorgesehenen Abführung an den Gemeindehaushalt	0	330
Überzahlungen Stadt	100	106
Verwaltungskostenbeiträge	13	9
Zinsen Kassenverrechnungskonto	0	3
Sonstige	3	3
	<u>116</u>	<u>451</u>

Bei den Überzahlungen der Stadt handelt es sich um Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Wärmelieferungen.

Die Verwaltungskostenbeiträge betreffen von der Stadt Ravensburg weiterberechnete Kosten im Rahmen des Hallenbadbetriebes.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt waren zum Zeitpunkt unserer Prüfung (Mitte April 2008) bezahlt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten vom Landratsamt Ravensburg in Rechnung gestellte ÖPNV-Aktionen (T€ 5) und eine Gebühr für Grundstücksvermessung (T€ 7).

**Finanzlage**

Die Veränderung des Finanzmittelfonds sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2007 T€	2006 T€
	<u>          </u>	<u>          </u>
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	698	677
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	801	803
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	65	-360
Gewinn(-)/Verlust (+)aus Anlageabgängen	-1	16
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-374	358
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>77</u>	<u>-125</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1.266</u>	<u>1.369</u>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	37
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>-980</u>	<u>-347</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-978</u>	<u>-310</u>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-330	-473
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.079	1.021
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	<u>-795</u>	<u>-1.454</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-46</u>	<u>-906</u>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	242	153
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>217</u>	<u>64</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>459</u>	<u>217</u>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Kassenbestand	8	11
Kassenverrechnungskonto Stadt Ravensburg	<u>451</u>	<u>206</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>459</u>	<u>217</u>

## **D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

### **Gegenstand der Prüfung**

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Beurteilungskriterien für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die ergänzenden Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung und die wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus der Betriebssatzung ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Eigenbetriebe haben die Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg - EigBG BW) i. d. F. vom 8. Januar 1992 (zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2004; GBl. S. 469) sowie der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg - EigBVO BW) vom 7. Dezember 1992 (GBl. S. 776) zu beachten. In § 7 EigBVO BW wird bestimmt, dass für den Jahresabschluss des Eigenbetriebs die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs sinngemäß Anwendung finden, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Werkleitung trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

### **Art und Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfung haben wir entsprechend den Vorschriften der §§ 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der Stadtwerke, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität der Stadtwerke und der Wirksamkeit ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke und der Übersichtlichkeit ihrer Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im Wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgendem Schwerpunkt des Prüfungsprogramms geführt:

- Zutreffende Bilanzierung der Einbringung des Hallenbades Eschach;
- Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung.

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt.

- Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt.
- Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erbeten.

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war es festzustellen, ob der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Werkleitung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

## **E. FESTSTELLUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Vorjahresabschluss**

Der Vorjahresabschluss wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 22. Oktober 2007 festgestellt.

Der Gemeinderat beschloss, vom Jahresgewinn 2006 in Höhe von € 677.268,01 den Betrag von € 346.935,65 in die Allgemeine Rücklage einzustellen und € 330.332,36 nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den städtischen Haushalt abzuführen.

Gemäß § 16 Abs. 4 EigBG BW ist der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekanntzugeben. In der ortsüblichen Bekanntgabe ist im Falle einer Jahresabschlussprüfung der Prüfvermerk des Abschlussprüfers anzugeben. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen; in der Bekanntgabe ist auf die Auslegung hinzuweisen.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2006 erfolgte in der Schwäbischen Zeitung Ravensburg - Weingarten am 10. November 2007. Es wurde auf die Auslage zur Einsichtnahme in der Zeit vom 12. bis 23. November 2007 hingewiesen.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses im elektronischen Handelsregister gemäß § 10 Abs. 1 EnWG i. V. m. §§ 325 ff. HGB stand im Prüfungszeitpunkt (April 2008) noch aus.

## **2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

## **3. Jahresabschluss**

Die Stadtwerke erfüllen die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Aufbauend auf der von uns geprüften Vorjahresbilanz ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

#### **4. Lagebericht**

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und § 11 EigBVO BW sind vollständig und zutreffend.

### **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

#### **1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang sowie in Abschnitt C IV "Vermögens- und Finanzlage" erläutert. Hinsichtlich der Ausübung von Bewertungsspielräumen und der Inanspruchnahme von gesetzlichen Wahlrechten sind insbesondere die folgenden Aspekte hervorzuheben:

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen im Wege einer Zuführung zu den Abschreibungen im Rahmen des Anlagennachweises gekürzt.

Bei der Festlegung der Nutzungsdauern werden die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter werden mit dem jeweils steuerlich zulässigen Höchstsatz degressiv abgeschrieben. Die Abschreibung der Anlagezugänge erfolgt grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert bzw. Teilwert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise werden die Altbestände des zum 1. Januar 2003 eingelegten Hallenbades Ravensburg linear abgeschrieben. Die Einbringungswerte des Hallenbades Eschach werden über die Restnutzungsdauern der Anlagegegenstände linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

## **2. Zusammenfassende Beurteilung**

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir - unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke vermittelt.

## **F. BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"An die Stadtwerke Ravensburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stadtwerke. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadtwerke sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadtwerke und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 30. April 2008

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Appel  
Wirtschaftsprüfer

Fritz  
Wirtschaftsprüfer



## Stadtwerke Ravensburg

### Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. - 31.12.2007

	€	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.195.154,18		5.419
2. Sonstige betriebliche Erträge		95.582,45		107
			5.290.736,63	(5.526)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	763.038,08			821
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.386.594,11			3.270
		4.149.632,19		(4.091)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	133.290,55			157
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	39.566,57			45
davon für Altersversorgung 14.345,82 € (Vj. 13 T€)				
		172.857,12		(202)
5. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		793.317,00		803
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		829.242,76		864
			5.945.049,07	(5.960)
7. Erträge aus Beteiligungen		2.169.003,85		1.899
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.970,54		18
			2.177.974,39	(1.917)
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		7.849,00		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		467.345,72		500
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		27.529,90		10
			502.724,62	(510)
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.020.937,33	973
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		296.893,21		270
14. Sonstige Steuern		25.919,53		26
			322.812,74	(296)
<b>15. Jahresgewinn</b>			<b>698.124,59</b>	<b>677</b>

Nachrichtlich: Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn in Höhe von 698.124,59 € soll in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

# **A N H A N G 2007**

## **der Stadtwerke Ravensburg**

### **Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) i.S. des § 102 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes für Baden-Württemberg und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist durch § 9 Abs. 1 EigBVO das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Gegenstand und Zweck der Stadtwerke Ravensburg sind die Betriebszweige Verkehr (Parkierung, Stadtbusverkehr, Beteiligung an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG - BOB), Wärmeversorgung und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

*Sachanlagen* werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich der nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse sind bei den jeweiligen Sachanlagen gekürzt, und zwar im Wege einer Erfassung im Anlagennachweis im Rahmen der Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen sind unter Zugrundelegung der steuerlichen Afa-Tabellen berechnet, wobei Wahlrechte aufwandsmehrend ausgeübt werden. Sämtliche beweglichen Wirtschaftsgüter werden degressiv abgeschrieben, und zwar mit dem jeweils steuerlichen Höchstsatz (bis 2005 das Zweifache des linearen Satzes, maximal mit 20 %) für 2006 und 2007 das Dreifache des linearen Satzes, höchstens 30%. Die Anlagenzugänge werden grundsätzlich nach Maßgabe des Zugangsmonats zeitanteilig abgeschrieben. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung nach § 7 Abs. 3 EStG erfolgt, wenn die letztgenannte Methode zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Falls notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert bzw. Teilwert angesetzt.

Abweichend von der oben genannten Vorgehensweise werden Sachanlagen (Altbestände) des zum 1.1.2003 eingelegten Hallenbades Ravensburg linear abgeschrieben. Anlagenneuzugänge im Bereich des Hallenbades werden wie in den anderen Sparten behandelt. Die Einbringungswerte des Hallenbades Eschach werden über die Restnutzungsdauern der Anlagegegenstände linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Die *Finanzanlagen* werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Falls notwendig wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Hinsichtlich der Kommanditbeteiligung an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG war dies der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungsbetriebszweige.

Die *Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände* sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen *Rückstellungen* sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie decken die erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Die *Verbindlichkeiten* sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Dingliche Sicherheiten bestehen nicht.

## Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des *Anlagevermögens* ergibt sich aus dem beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1).

Nennenswerte *Beteiligungen* bestehen an folgenden Gesellschaften:

Name, Sitz	Eigenkapital	Kapital- anteil	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	T€	%	T€
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg (Geschäftsjahr 2007)	22.924	42,70	4.328
Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2007)	25	42,70	-4
Energieagentur Ravensburg gGmbH, Ravensburg (Geschäftsjahr 2006)	167	7,34	1
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH, Ravensburg - vormals rundumbuss Ravensburg Weingarten GmbH (Geschäftsjahr 2007)	25	31,40	0
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, Ravensburg (Wirtschaftsjahr 2006/2007)	3.329	0,51	108
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2006/2007)	2.816	25,00	1.494
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs-GmbH, Friedrichshafen (Geschäftsjahr 2006/2007)	30	25,00	-1

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr auf.

In den *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*, sind Forderungen gegenüber der Stadt aus der Abrechnung der Lüftungsanlagen (38 T€) enthalten.

Die *Forderungen gegen Unternehmen*, mit denen ein *Beteiligungsverhältnis* besteht, betreffen die Technische Werke Schussental GmbH Co. KG und hier den Gewinnanteil aus der Kommanditbeteiligung (1.615 T€, abzüglich anrechenbarer Kapitalertragsteuer von 43 T€) sowie einen Gewinnanteil aus dem Anlagenverkauf des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (545 T€, abzüglich anrechenbarer

Kapitalertragsteuer von 58 T€) gemäß des Konsortialvertrages vom 18.12.2001.

Bei den *Forderungen gegen die Stadt* handelt es sich um Umsatzsteueransprüche (123 T€) sowie Forderungen aus dem Kassenverrechnungskonto (451 T€).

Die *sonstigen Forderungen* enthalten Ausgleichszahlungen für Schüler und Schwerbehinderte in Höhe von 165 T€ und einen Körperschaftsteuererstattungsanspruch in Höhe von 85 T€.

Der *allgemeinen Rücklage* wurden im Rahmen der Einlage des Hallenbades Eschach 289 T€ zugeführt.

Die *Steuerrückstellungen* beinhalten eine Körperschaftsteuerrückstellung für Vorjahre aufgrund einer Betriebsprüfung (32 T€).

Die *Sonstigen Rückstellungen* beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB (44 T€), Aufwandsrückstellungen gem. § 249 Abs. 2 HGB (228 T€), sowie Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (36 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen mit 647 T€ die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG. Hier handelt es sich vor allem um Schulden aus dem Betriebsführungsentgelt (579 T€) und aus dem Gasbezug (68 T€).

Die *Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt* enthalten Überzahlungen aus der Jahresendabrechnung über 100 T€ für Wärmelieferungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können der beigefügten Übersicht (Anlage 2) entnommen werden.

### Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Parkierung	1.845 T€
Busverkehr	2.166 T€
Wärme und Lüftung	1.001 T€
Hallenbad	183 T€
	<hr/>
	5.195 T€
	=====

Die *Umsatzerlöse* der Bussparte enthalten Erlöse von 54 T€, welche das Jahr 2006 betreffen. Im Wesentlichen handelt es sich um Ausgleichszahlungen für Schüler (53 T€). In den Erlösen aus Wärme und Lüftung sind Erlöse für Vorjahre in Höhe von 107 T€ enthalten. Von den *sonstigen betrieblichen Erträgen* betreffen 10 T€ nicht das Berichtsjahr. Von den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind 39 T€ als periodenfremd anzusehen.

### **Ergänzende Angaben**

#### *Finanzielle Verpflichtungen:*

Mit der Firma Hüfner KG, Stuttgart, wurde ab 01.07.1994 ein Betriebsbesorgungsvertrag bzgl. der Betreuung der stadtwereeigenen Parkierungseinrichtungen geschlossen. Nachdem der Vertrag bereits einmal verlängert worden ist, läuft er noch bis zum 30.06.2010. Die Vergütung ist umsatzabhängig. Die daraus resultierenden jährlichen Entgelte werden sich künftig voraussichtlich auf 450 T€ belaufen.

Aus dem Betriebsdurchführungsvertrag mit der DB Zug Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2010 werden Defizite von 0,8 Mio. €/Jahr erwartet.

#### *Organe:*

Die Verwaltungsorgane der Stadtwerke sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Werkleiter ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm.

Vergütungen sind an die Werkleitung im Wirtschaftsjahr 2007 nicht bezahlt worden. Im an die Stadt Ravensburg gezahlten Verwaltungskostenbeitrag sind Entgelte für den Oberbürgermeister in Höhe von 1 T€ enthalten.

Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates der Stadt Ravensburg:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hermann Vogler

Stellvertreter:

Erster Bürgermeister Hans-Georg Kraus

**Mitglieder**

**Stellvertreter**

(in der Reihenfolge)

**CDU**

August Schuler (Geologe u. Gastronom)  
Peter Wagner (Handwerksmeister)  
Werner Honold (Bäckermeister)  
Hugo Adler (Unternehmer und Geschäftsführer)  
Gregor Rückgauer (Dipl.-Ingenieur)

Georg Weiß  
Frieder Wurm  
Walter Blum  
Dr. Manfred Büchele  
Rolf Engler

**Grüne**

Manfred Lucha (Dipl.-Sozialarbeiter)  
Dr. Brigitte Heiter-Metzger (Ärztin)

Brigitte Brobeil-Wolber  
Thomas Holm

**SPD**

Manfred Liebermann (Kriminalhauptkommissar a.D.)  
Frank Walser (Sparkassenangestellter)

Michael Lopez-Diaz  
Hans Georgii

**FWV**

Margot Arnegger (Geschäftsführerin)  
Ilona Erb (Augenoptikerin)

Werner Fricker  
Hans Zimmerer

**BfR**

Wilfried Krauss (Oberstudienrat)

Siegfried Scharpf

*Durchschnittlicher Personalstand:*

Im Wirtschaftsjahr 2007 waren im Hallenbad Ravensburg durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Nach dem Vorschlag des Werkleiters soll der Jahresgewinn in Höhe von 698.124,59 € in die Allgemeine Rücklage eingestellt werden.

Ravensburg, im April 2008

STADTWERKE RAVENSBURG

Der Werkleiter

Dr. Andreas Thiel-Böhm

4.294,00	154.537,00	0,00	0,00	0,00	4.294,00	2.147,00	1.431,00	0,00	0,00	3.578,00	716,00	2.147,00
1.355.631,00	2.628,00	0,00	0,00	1.510.168,00	459.084,00	459.084,00	148.025,00	0,00	0,00	607.109,00	903.059,00	896.547,00
711.755,00	102.330,00	0,00	0,00	714.383,00	206.411,00	206.411,00	51.463,00	0,00	0,00	257.874,00	456.509,00	505.344,00
30.327,00		0,00	0,00	132.657,00	9.341,00	9.341,00	5.193,00	0,00	0,00	14.534,00	118.123,00	20.986,00
22.080,00		0,00	0,00	22.080,00	10.568,00	10.568,00	1.642,00	0,00	0,00	12.210,00	9.870,00	11.512,00
2.124.087,00	259.495,00	0,00	0,00	2.383.582,00	687.551,00	687.551,00	207.754,00	0,00	0,00	895.305,00	1.488.277,00	1.436.536,00
227.781,00		0,00	0,00	227.781,00	227.781,00	227.781,00		0,00	0,00	227.781,00	0,00	0,00
18.963.405,00	1.806,00	0,00	0,00	18.965.211,00	11.738.483,00	11.738.483,00	230.525,00	0,00	0,00	11.969.008,00	6.996.203,00	7.224.922,00
127.085,00		0,00	0,00	127.085,00	29.906,00	29.906,00	8.161,00	0,00	0,00	38.067,00	89.018,00	97.179,00
773.944,00		0,00	0,00	773.944,00	635.808,00	635.808,00	19.858,00	0,00	0,00	655.666,00	118.278,00	138.136,00
548.399,00	1.796,00	0,00	0,00	550.195,00	476.660,00	476.660,00	27.058,00	0,00	0,00	503.718,00	46.477,00	71.739,00
20.640.614,00	3.602,00	0,00	0,00	20.644.216,00	13.108.638,00	13.108.638,00	285.602,00	0,00	0,00	13.394.240,00	7.249.976,00	7.531.976,00
3.373.813,00	897.047,00	0,00	0,00	4.270.860,00	593.637,00	593.637,00	100.285,00	0,00	0,00	693.922,00	3.576.938,00	2.780.176,00
1.115.108,00	80.947,00	0,00	0,00	1.196.055,00	261.144,00	261.144,00	135.067,00	0,00	0,00	396.211,00	799.844,00	853.964,00
401.360,00	27.486,00	0,00	6.707,00	422.139,00	120.916,00	120.916,00	64.609,00	6.299,00	6.299,00	179.226,00	242.913,00	280.444,00
4.890.281,00	1.005.480,00	0,00	6.707,00	5.889.054,00	975.697,00	975.697,00	299.961,00	6.299,00	0,00	1.269.359,00	4.619.695,00	3.914.584,00
382.320,00		0,00	0,00	382.320,00	28.963,00	28.963,00		0,00	0,00	28.963,00	353.357,00	353.357,00
1.899,00		0,00	0,00	1.899,00	1.899,00	1.899,00		0,00	0,00	1.899,00	0,00	0,00
384.219,00	0,00	0,00	0,00	384.219,00	30.862,00	30.862,00	0,00	0,00	0,00	30.862,00	353.357,00	353.357,00
0,00		0,00	0,00	0,00							0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00							0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00							0,00	0,00
4.336.330,06		0,00	0,00	4.336.330,06	861.703,21	861.703,21	7.849,00	0,00	0,00	869.552,21	3.466.777,85	3.474.626,85
4.336.330,06	0,00	0,00	0,00	4.336.330,06	861.703,21	861.703,21	7.849,00	0,00	0,00	869.552,21	3.466.777,85	3.474.626,85

liche Schutzrechte und  
Werte sowie Lizenzen an  
Werten

iffsausstattung

liche Schutzrechte und  
Werte sowie Lizenzen an  
Werten  
chäfts-,  
Bauten

iffsausstattung

chäfts-,  
Bauten

iffsausstattung

auten  
iffsausstattung

izahlungen

## Stadtwerke Ravensburg Verbindlichkeitsspiegel 2007

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag €	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr und bis zu 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.757.423,80	896.977,69	7.694.177,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	398.624,58	398.624,58	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	672.721,60	672.721,60	
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	116.191,03	116.191,03	
Sonstige Verbindlichkeiten	11.693,20	11.693,20	
	12.956.654,21	2.096.208,10	7.694.177,25

Als Sicherheiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

## Lagebericht der Stadtwerke Ravensburg für das Wirtschaftsjahr 2007

Die Stadtwerke Ravensburg (SWR) betreiben neben einer Sparte Wärme/Lüftung, das Hallenbad in Ravensburg, den Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung (4 Parkhäuser), Busverkehr und Beteiligung an der BOB. Daneben sind sie an der Technische Werken Schussental GmbH & Co. KG (TWS) beteiligt. Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr waren die Bestrebungen, das Naturbad Flappach und das Hallenbad in Eschach in den steuerlichen Querverbund zu integrieren. Beim Hallenbad Eschach gelang dies noch rückwirkend für das Wirtschaftsjahr 2007. Beim Flappachbad lehnte das Finanzamt den steuerlichen Querverbund mit den Stadtwerken ab. Dennoch hat der Gemeinderat am 26.11.2007 beschlossen, auch das Flappachbad auf die Stadtwerke zu übertragen.

Die Investitionen erhöhten sich von 0,35 Mio. € (2006) auf 1,27 Mio. €. Der größte Teil hiervon entfiel auf die Übernahme des Hallenbades Eschach zum 01.01.2007 (675 T€) und die Sparte Wärme/Lüftung (u. a. Turn- und Festhalle Weißenau) mit 259 T€.

Die Ertragslage hat sich mit einem Jahresergebnis (Ergebnis nach Steuern) von 698 T€ besser als geplant (181 T€) entwickelt, obwohl das Hallenbad Eschach mit einem Defizit in Höhe von rd. 72 T€ noch nicht im Plan enthalten war. Maßgeblich trägt hier eine Rücklagenauflösung beim Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben bei. Die Rücklage wurde im Zuge des Verkaufs der Gashochdruckleitung von Ravensburg bis Bonlanden an die Gasversorgung Süddeutschland gebildet. Die entsprechende Ausschüttung erfolgt mittelbar über die TWS an die Stadtwerke Ravensburg in Höhe von 545 T€.

Die Sparte Wärme schloss erstmals mit einem positiven Betriebsergebnis (vor Steuern) von 29 T€. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.05.2007 ein neues Wärmepreissystem verabschiedet. Mit diesem neuen System werden einerseits die Wärmepreise sehr transparent dargestellt, andererseits ermöglicht es den Stadtwerken im Laufe der Zeit einen Gesamtüberschuss zu erwirtschaften. Dass bereits im Jahr 2007 ein positives Spartenergebnis erzielt wurde, liegt vor allem an Nachzahlungen der Stadt in Höhe von rd. 107 T€ in den Jahren 2004 bis 2006. Der Betriebsverlust bei den Bädern stieg um 78 T€ auf nunmehr 831 T€ an. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass das Hallenbad Eschach rückwirkend zum 01.01.2007 übernommen worden ist und der Verwaltungskostenbeitrag deshalb um 39 T€ gestiegen ist. Ebenso ist durch die Einbringung des Hallenbades die Abschreibung gestiegen. Positiv verlief die Entwicklung im Bereich Parkierung. Zum 01.11.2006 wurden die Parkgebühren nach 10 Jahren Preiskonstanz erstmals wieder in drei der vier Parkhäuser angehoben. Die Erlöse aus Parkgebühren sind um 97 T€ angestiegen. Die Aufwendungen waren wegen verringerter Investitionen und sonstiger Aufwendungen niedriger als die Planwerte. Deshalb stieg das Betriebsergebnis deutlich auf 434 T€ an. Erfreulich ist auch die Entwicklung beim Busverkehr. Das Defizit fällt mit 608 T€ deutlich niedriger aus, als geplant (751 T€), was an nachhaltig höheren Erlösen aufgrund der Verbundgründung in 2004 liegt. Zum vierten Mal infolge hat die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB) einen Gewinn ausgewiesen. Dieser soll in die Rücklage eingestellt werden. Aus der Beteiligung an der TWS wurden Beteiligungserträge in Höhe von 2.160 T€ erzielt. Darin ist der o. g. Ertrag in Höhe von 545 T€ aus dem Leitungsverkauf des ZV GVO enthalten. Das eigentliche Beteiligungsergebnis in Höhe von 1.615 T€ ist nun bereits zum dritten Mal in Folge zurückgegangen. Dies liegt daran, dass die TWS aufgrund des warmen Frühjahrs 2007 einen Einbruch beim Gasverkauf in der Größenordnung von ca. 11 % erlitten hat.

**Entwicklung des Eigenkapitals**

	31.12.2006 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2007 T€
Stammkapital	3.200			3.200
Allgemeine Rücklage	1.553	636		2.189
Gewinn 2006	677		677	0
<u>Ergebnis 2007</u>	<u>0</u>	<u>698</u>		<u>698</u>
Summe	5.430	1.334	677	6.087

**Entwicklung der Rückstellungen**

	31.12.2006 T€	Zugang T€	Verbrauch T€	31.12.2007 T€
Steuerrückstellungen	0	32	0	32
Jahresabschlussprüfung	13	13	13	13
Urlaub und Überstunden	58	36	58	36
<u>Unterlassene Instandhaltung</u>	<u>240</u>	<u>122</u>	<u>68</u>	<u>294</u>
Summe	311	203	139	375

**Entwicklung der Umsatzerlöse**

	2006 T€	2007 T€
Parkierung	1.751	1.845
Bus	2.582	2.166
Wärme/Lüftung	924	1.001
<u>Hallenbad</u>	<u>162</u>	<u>183</u>
Summe	5.419	5.195

**Personalentwicklung und -aufwand**

<u>Entwicklung</u>	31.12.2006 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2007 Anzahl
Mitarbeiter	6	1	2	5
Entgelte	2006 T€			2007 T€
Löhne und Gehälter	157			133
Soziale Abgaben	32			25
<u>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>13</u>			<u>14</u>
Summe	202			172

## Wärmeversorgung und Lüftung

Im Jahr 2007 wurden 56 Heizkessel betreut und gewartet, die sich in 48 überwiegend städtischen Gebäuden befinden. In den vergangenen Jahren wurden alle Anlagen mit Wärmemengenzählern ausgerüstet, so dass die Effektivität der Wärmebereitstellung gemessen wird und sich wie folgt darstellt:

Die Anlagenwirkungsgrade reichen von 85,1 % bis 99,1 % bei den neu installierten Brennwertkesseln, bezogen auf den unteren Heizwert. Als Durchschnitt wurden 89,9 % (Vorjahr 89,6 %, 2005 87,1 %, 2004 81,4 %) ermittelt. Durch optimale Betreuung der Anlagen und der sofortigen Behebung von Störungen waren kaum Ausfälle zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden für neue Wärmeerzeugungs- und Lüftungsanlagen in der GHS Eschach und der GHS Weißenau zusammen ca. 259 T€ investiert. Zur Herstellung des steuerlichen Querverbundes zwischen den Stadtwerken und dem Hallenbad Eschach wurde in der Eschachhalle ein Blockheizkraftwerk eingebaut. Die Gesamtkesselleistung hat sich von 11.221 KW auf 12.110 KW erhöht. Die nutzbare Wärmeabgabe beträgt 9,70 Mio. kWh (Vorjahr 10,72 Mio. kWh).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 924 T€ auf 1.001 T€. Die erzeugte Strommenge betrug 409.518 kWh (Vorjahr 317.477 kWh).

In Abstimmung mit der Stadt wurde ein neues Abrechnungssystem entwickelt. Basis hierfür ist ein Gutachten der Prüfungsgesellschaft Wibera. Anhand von Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die nach den Vorschriften der VDI-Richtlinie 2067 durchgeführt wurden, hat die Wibera bestätigt, dass die Wärmepreise marktgerecht und angemessen sind. Das im Zusammenhang mit der Prüfung der Wärmesparte entwickelte Preissystem bildet sowohl die festen als auch die variablen Kosten genau ab. Dieses neue, transparente System stellt die Basis der zukünftigen Abrechnungen zwischen der Stadt Ravensburg als Auftraggeber und den Stadtwerken Ravensburg dar. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.05.2007 das neue Preissystem, wie auch die Nachzahlungen für die Jahre 2004 und 2005 beschlossen.

## Bäder

Das Hallenbad Ravensburg wurde zum 01.01.2003 inklusive der vorhandenen Mitarbeiter in die Stadtwerke Ravensburg eingegliedert. Die TWS sind mit der kaufmännischen Abwicklung, der technischen Betreuung und der grundlegenden Sanierung beauftragt. Das operative Geschäft vor Ort wird vom Hallenbadpersonal erledigt. Das Belegungsmanagement für Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit wird durch das Amt für Schule, Jugend und Sport der Stadt Ravensburg verantwortlich durchgeführt. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes wurde das 40 Jahre alte Hallenbad von Juli 2004 bis September 2005 grundlegend saniert und auch attraktiver (u. a. zusätzlicher Eltern-/Kindbereich) gestaltet. Trotz zusätzlicher Bauleistungen, wie der Neugestaltung der Außenanlage, konnte der Kostenrahmen nahezu eingehalten werden, den der Gemeinderat in seiner Sitzung am 05.03.2007 mit 4,49 Mio. € festgestellt hat.

Auf der Basis einer Besucherumfrage im Mai 2006, die mit einer sehr guten Schulnote von 1,8 ausfiel, wurde das Nutzungskonzept weiter verbessert. So wurde beispielsweise freitags die Öffnungszeiten von 20 auf 22 Uhr verlängert. Seit der Badesaison 2006/2007 wurden Sommer- und Winteröffnungszeiten eingeführt.

Die positive Entwicklung der Besucherzahlen hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2007 fortgesetzt.

Im Vergleich zum Jahr 2006 hat sich die Besucherzahl von 94.332 auf 96.202 und somit um 1,98 % erhöht. Hierzu tragen die Vereine mit 15.891 Besuchen, die Schulen mit 28.636 Besuchen und die Öffentlichkeit mit 51.675 Eintritten bei. Die Umsatzerlöse konnten entsprechend der höheren Besucherzahlen von 162 T€ auf 166 T€ gesteigert werden.

Nach der erfolgreichen Eingliederung des Hallenbades Ravensburg in die Stadtwerke Ravensburg, gab es ab Anfang 2006 Bestrebungen, auch das Flappachbad und das Schulbad im Teilort Eschach in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke zu integrieren. Nach intensiven Gesprächen mit dem Finanzamt, hat es einerseits dem steuerlichen Querverbund mit dem Flappachbad, aufgrund der fehlenden technisch wirtschaftlichen Verflechtung von einigem Gewicht, nicht zugestimmt. Andererseits hat es aber der Integration des, vom Volumen her kleineren Hallenbad Eschach Ende 2006 zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass bis zum 31.03.2007 dort ein BHKW installiert wird.

Da das vorgenannte BHKW noch vor dem 31.03.2007 in Betrieb genommen werden konnte, erfolgte die Eingliederung des Hallenbades Eschach rückwirkend zum 01.01.2007. Nachdem das Hallenbad Eschach in die Eschachhalle integriert ist und dafür keine getrennten Werte vorlagen, lag das Hauptaugenmerk im Wirtschaftsjahr in der Ermittlung eines sachgerechten Restbuchwertes. Ebenso mussten die Aufwandspositionen auf das Hallenbad und die Resthalle aufgeteilt werden. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.10.2007 einen Teilwert in Höhe von 964 T€ festgestellt. 30 % davon (289 T€) dienten der Eigenkapitalaufstockung. Die restlichen 70 % wurden finanziert.

Obwohl das Finanzamt beim Naturfreibad Flappachbad die Eingliederung in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke nicht genehmigt hat, wird es dennoch auf die Stadtwerke übertragen. Vorteile sind die Finanzierung der anstehenden Investitionen und des jährlichen Defizits außerhalb des städtischen Haushaltes, indirekte Steuervorteile in Form der Einsparung von Kapitalertragssteuern und vor allem organisatorische Vorteile. So bilden die Bäder Hallenbad Ravensburg, Flappachbad und das Hallenbad in Eschach künftig den Bäderverbund Ravensburg, der aus einer Hand betreut wird und über ein Bäderteam verfügt, in dem u. a. unterschiedlich vorhandene, jahreszeitliche Auslastungsspitzen ausgeglichen werden können. Im Hinblick auf den Bäderverbund Ravensburg wurde Ende 2007 ein Nutzungskonzept erarbeitet, das im Laufe der nächsten Jahre weiterentwickelt werden soll. Inhalte sind die anstehenden Investitionen im Flappachbad, die kundengerechte Ausrichtung der Mitarbeitenden und eine Vereinfachung der Tarifsysteme. Ebenso soll ein Wertkartensystem eingeführt werden, das in allen Bädern anwendbar ist. Aufgezeigt wird ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung, einhergehend mit moderaten Preisanpassungen in den nächsten Jahren.

## Parkierung

In 2007 wurden in den Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke rd. 916.000 Kurzparkvorgänge gezählt. Dies sind rund 49.000 weniger als im Jahr 2006 (-5,1 %). Zurückzuführen ist dies vermutlich auf die geänderte Gebührenstruktur zum 01.11.2006. Lediglich die Kurzparkvorgänge im Parkhaus Bahnstadt sind um rund 7 % gestiegen, da in diesem Parkhaus das geringste Parkentgelt in ganz Ravensburg verlangt wird. Die Anzahl der Dauerparkkunden ist leicht angestiegen. Die Erlöse in diesem Segment erhöhten sich um rund 12 T€. Bei den Gesamterlösen aus Kurz- und Dauerparkeinnahmen in Höhe von 1,83 Mio. € war eine Steigerung in Höhe von rund 97 T€ (+5,7%) im Vergleich zu 2006 zu verzeichnen.

In der Gemeinderatssitzung im Oktober 2006 hat der Gemeinderat der Erhöhung der Parkentgelte zum 1.11.2006 zugestimmt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, eine Qualitäts- und Serviceanalyse für alle acht Parkhäuser vorzunehmen. Diese wurde im März 2007 in Zusammenarbeit mit den privaten Parkhausbetreibern und dem Wirtschaftsforum durchgeführt. Hierbei wurde festgestellt, dass vor allem im Parkdeck Oberamtei und im Parkhaus Untertor umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen sind.

Im Parkhaus Untertor (nicht im Eigentum der SWR) wird im Frühjahr 2008 mit dem Bau eines weiteren Aufzugs und Erstellung eines zusätzlichen Zugangs aus der Bachstraße begonnen. Außerdem werden die Betonfassaden verändert und das bestehende Treppenhaus umgebaut.

Beim 1986 erstellten Parkdeck Oberamtei sind aufgrund von Witterungseinflüssen umfangreiche Sanierungsarbeiten zur Substanzerhaltung notwendig. Dazu wurden im Frühjahr 2006 Untersuchungen zum baulichen Zustand durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass mit einer Beschichtung der Betonplatten auf dem Oberdeck und einer Sanierung der Stahlträger, ein Weiterbetrieb von 20 Jahren gewährleistet werden kann. Die Sanierungsarbeiten der Betonplatten wurden im Sommer 2007 für rd. 0,24 Mio. € vergeben. Nachdem im Herbst 2007 aufgrund des frühen Wintereinbruchs die Arbeiten eingestellt werden mussten, werden diese im Frühjahr 2008 abgeschlossen.

In der Marienplatzgarage wurden die Schaltschränke der Lüftungssteuerung erneuert und die CO-Warnanlage ausgetauscht.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Im Jahr 2007 standen zwei Themen im Vordergrund: Die Ausstattung aller Stadtbushaltestellen mit neuen Haltestellenausstattungen und die Inbetriebnahme des ersten Erdgasbusses.

Im Gebiet des stadtbus Ravensburg Weingarten wurden 325 neue Fahrplansäulen aufgestellt. Die Finanzierung erfolgte über die stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH, die Zuschüsse vom Land/Landkreis zur Finanzierung des Projekts erhielt. Die Stellen der stark frequentierten Haltestellen, wie auch die Haltestellenschilder, sind mit einem roten Abschlusssockel und dem stadtbus Logo ausgestattet. Die Liniennummern sind analog den Farben im Fahrplanheft farblich hinterlegt.

Am 12.01.2007 wurde im Beisein der Presse der Vertrag über die Beschaffung von 25 Erdgasbussen für Ravensburg unterzeichnet. Der erste Erdgasbus wurde aus Anlass des Energietags am 22.09.2007 auf dem Marienplatz der Öffentlichkeit präsentiert. Zum 01.04.2008 ging die Erdgastankstelle bei der Fa. Schindele in Betrieb. Ab diesem Zeitpunkt verkehren auch die ersten 10 Erdgasbusse im Linienbetrieb.

Das Projekt „Busbeschleunigung“ im mittleren Schussental wurde abgeschlossen. Am 05.12.2007 wurden die Vorteile der Busbeschleunigung den Mitgliedern des Werksausschusses und Pressevertretern bei einer Demonstrationfahrt vorgeführt. Die Kosten für die gesamte Maßnahme betragen 2,6 Mio. €, wovon 1,88 Mio. € über Fördermittel finanziert wurden.

Zum 01.01.2007 wurden die Tarife im stadtbus Ravensburg Weingarten um 3,72 % angepasst. Der Einzelfahrschein wurde von 1,60 € auf 1,70 € erhöht. Die Zeitkarte Erwachsene wurde um einen € auf 32 € angehoben.

Die Fahrgastentwicklung verlief auch im Jahr 2007 positiv, wenn es auch nur eine moderate Steigerung um rd. 1 % auf jetzt 6,58 Mio. Fahrgäste (einschließlich Fahrgästen aus Bodo-Sonderpool und StudiTicket) im stadtbus Ravensburg Weingarten gab.

Die Fahrgeldeinnahmen der Stadtwerke Ravensburg haben im Berichtsjahr 1,65 Mio. € betragen und sind mit denen des Jahres 2006 nur bedingt vergleichbar, da im Jahr 2006 Einmaleffekte durch Nachzahlungen für die beiden ersten bodo-Verbundjahre in Höhe von rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen waren. Die Erlöse in der Sparte Busverkehr einschließlich der gesetzlichen Ausgleichszahlungen betragen daher im Berichtsjahr 2,17 Mio. € gegenüber 2,58 Mio. € im Jahr 2006.

Der Kostensatz der RAB pro Kilometer ist von 2,74 € auf 2,79 € angestiegen. Bei einer Fahrleistung von 808.000 Kilometern betragen die Kosten 2,26 Mio. €. Einschließlich der Kapitalkosten haben sich die Zahlungen an die RAB von 2,45 Mio. € auf 2,48 Mio. € erhöht.

Zum Fahrplanwechsel am 09.12.2007 gab es wieder Fahrplanverbesserungen und zwar ab der Haltestelle Heugastraße, für die Bewohner von Gornhofen und auch für die Hochschulen in Weingarten.

An den vier Adventssamstagen wurde wieder der Weihnachtspendelbus angeboten. Dieser verkehrte erstmals, ohne die Bachstraße zu befahren, als Rundkurs unter Bedienung der Haltestelle Schussenstraße. Dadurch wurde die Bachstraße während des Weihnachtsmarkts entlastet. Die Fahrten wurden leider nur schwach nachgefragt. Der höchste Wert wurde am 15.12.2007 mit 430 Fahrgästen erzielt.

## BOB

Die BOB befindet sich mit steigenden Fahrgastzahlen (+4,7 %) weiterhin auf Erfolgskurs. Durch Einmaleffekte, wie den Verkauf alter Triebwagen an die Hohenzollerische Landesbahn und Nachzahlungen des bodo Verkehrsverbundes, konnte ein hervorragendes Unternehmensergebnis, das Beste seit Gründung der Gesellschaft, erzielt werden. Der Überschuss beträgt 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,53 Mio. €). Er wird in die Rücklage eingestellt. Für die Bedienung des Nordabschnittes zwischen Ravensburg und Aulendorf haben die Stadtwerke 2007 einen Zuschuss in Höhe von 76,4 T€ (Vorjahr 74,6 T€) geleistet. Im Jahr 2008 ist die Neubeschaffung von Fahrausweisautomaten mit einem Aufwand von rd. 1,0 Mio. € vorgesehen.

## Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2008 wird für den Bereich Wärme/Lüftung ein geringes Defizit von 13 T€ erwartet, nachdem aufgrund höherer Investitionen in den Jahren 2007 und 2008 (geplant sind rd. 200 T€) die Abschreibungen nochmals ansteigen. Mittelfristig erwarten wir ein leicht positives Ergebnis.

Nachdem zum 01.01.2008 auch das Flappachbad in die Stadtwerke eingegliedert worden ist, ist der Bäderverbund Ravensburg in Händen der Stadtwerke, bestehend aus den Hallenbädern Ravensburg und Eschach sowie dem Flappachbad, komplett. Der Einbringungswert, den es im Jahr 2008 mit Hilfe des Wirtschaftsprüfers zu ermitteln gilt, wird sich auf rd. 1,5 Mio. € belaufen. Auf der Basis eines Ende 2007/Anfang 2008 erstellen Nutzungskonzepts für alle Bäder, werden beim Flappachbad noch vor der beginnenden Freibadsaison Investitionen (Erweiterung WC-Anlage) und Attraktivierungsmaßnahmen (Errichtung eines weiteren Beachvolleyballfeldes, Errichtung eines Sonnenschutzes im Sandspielbereich, Gestaltung eines Wassersandspielplatzes) in Höhe von rd. 150 T€ durchgeführt. Nach der Saison 2008 werden die Eingangsbereiche und die Kassensysteme neu gestaltet. Außerdem wird das Hauptgebäude mit Personalräumen, Garderobenanlagen und Umkleiden saniert. Der Lagerbereich wird neu gestaltet. Insgesamt fallen hierfür rd. 500 T€ an. Einhergehend mit diesen Investitionen soll dann eine maßvolle Gebührenerhöhung beschlossen werden. Das Defizit in der Sparte Bäder wird auf rd. 1,3 Mio. € ansteigen. Mittelfristig soll dieses Defizit auf unter 1,2 Mio. € sinken.

Die Stadtwerke Ravensburg werden auch im laufenden Wirtschaftsjahr dabei mitwirken, die gute Erreichbarkeit der Stadt sowohl für den Individualverkehr als auch für Nutzer des ÖPNV auszubauen. Im Bereich Parkierung erfolgt der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen am Parkdeck Oberamtei, das nach über 20-jähriger Betriebszeit saniert und aufgewertet werden musste. Mit der Erhöhung der Parkentgelte in drei der vier Parkhäuser der Stadtwerke zum 01.11.2006 wurde die Basis für einen kostendeckenden Betrieb geschaffen. Mit einer Qualitäts-offensive, in die auch die privaten Parkhausbetreiber eingebunden sind, soll die Attraktivität des Parkens in Ravensburg weiter gesteigert werden. Im laufenden Wirtschaftsjahr wird ein Betriebsergebnis von rd. 500 T€ angestrebt. Ziel ist es, den hohen Verlustvortrag der Vergangenheit im Laufe der nächsten Jahre abzubauen.

Beim ÖPNV soll vor allem die Qualität der Fahrzeuge im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit den TWS und der RAB wird bis 2010 eine Umstellung der Busse auf Erdgasbetrieb vollzogen. Hier können vor allem die Emissionen an Feinstaub und Lärm in der Innenstadt deutlich reduziert werden. Diese Maßnahme ist somit ein wichtiger Baustein bei der Akzeptanz, die ein Busverkehr benötigt, der mitten durch eine Fußgängerzone fahren muss. Ein erster Meilenstein hierfür wurde mit der Eröffnung der Erdgastankstelle für Busse auf dem Schindeleareal in Ravensburg am 1. April 2008 gelegt. Die Investition in Höhe von rd. 1,1 Mio. € wurde durch die TWS Netz GmbH getätigt. Zehn Erdgasbusse hat die RAB bereits angeschafft. Bis zum 1. Januar 2010 werden es dann insgesamt 25. Der Betriebsverlust wird einerseits durch die positiven Verbundeffekte reduziert. Andererseits belasten zusätzliche Kapitalkosten aus der Anschaffung der vorgenannten Erdgasbusse. Für das laufende und auch die kommenden Wirtschaftsjahre wird ein Defizit von 700 – 750 T€ angestrebt, das somit um rd. 100 T€ unter den Defiziten der vergangenen Jahre liegen wird.

Der Zuschussbetrag bei der BOB ist derzeit relativ stabil. Zwar erbringt die BOB ihre Leistungen auf dem Abschnitt Ravensburg-Friedrichshafen mittlerweile kostendeckend. Für den Streckenabschnitt Ravensburg-Aulendorf werden aber auch in Zukunft Zuschüsse geleistet. Im Wirtschaftsplan 2008 wird deshalb von einem Betriebsverlust in Höhe von 95 T€ inkl. eigener Aufwendungen ausgegangen.

Nach drei Jahren mit deutlich sinkenden Erträgen wird bei der TWS im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Anpachtung der Sparte Strom und einer verbesserten Gasbeschaffungsmöglichkeit mit einer verbesserten Ertragslage gerechnet. Trotz der verbesserten Gasbeschaffungssituation wird durch die stark gestiegenen Ölpreise eine Gaspreiserhöhung erforderlich. Die Ausschüttungen der TWS sind von herausragender Bedeutung für das Ergebnis der Stadtwerke Ravensburg. Risiken bestehen hier vor allem bei der Entwicklung der Netzentgelte für die Durchleitung von Gas und Strom. Obwohl die wichtigste Aufgabe der Regulierungsbehörden darin bestehen soll, einen diskriminierungsfreien Wettbewerb herbeizuführen, haben diese sich offensichtlich eigene Ziele gesetzt. Diese bestehen vor allem darin, die von den Unternehmen geltend gemachten Kosten anzugreifen und Genehmigungsbescheide zu erlassen, die erhebliche Reduktionen vorsehen. Da diese Bescheide sofort vollziehbar sind und nur eingeschränkte Rechtsschutzmöglichkeiten bestehen, ergibt sich naturgemäß ein hohes Risiko für die Erträge aus dem Netzbetrieb. Chancen zu Ertragssteigerungen sieht die Geschäftsführung der TWS vor allem im Stromnetzbetrieb und im Vertrieb. Hier einerseits im Stromvertrieb, der ab Mitte des Jahres erfolgen soll, aber auch im Verkauf von Erdgas außerhalb des bisherigen Netzgebietes.

Trotz der Hinzunahme des Flappachbades und des Hallenbades in Eschach und der damit verbundenen Defizite soll in den kommenden Jahren ein positives Ergebnis angestrebt werden. Mit den Ertragsverbesserungen im Bereich der Parkierung und den eingeleiteten Maßnahmen der Wärmeversorgung, wurden entsprechende Grundlagen geschaffen. Im Wirtschaftsjahr 2008 rechnen wir mit einem Vor-Steuer-Ergebnis von rd. 200 T€. Nach Abzug der Ertragssteuern gehen wir von einem Nullergebnis aus. Eine ähnliche Entwicklung sehen wir auch für die künftigen Jahre.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen beim Flappachbad (rd. 1,2 Mio. €) in den nächsten Jahren und der daraus resultierenden zusätzlichen Defizite, strebt die Werkleitung an, die Eigenkapitalquote (Stammkapital zuzüglich Rücklagen) von derzeit rd. 26 % auf rd. 30 % zu erhöhen.

Ravensburg, im April 2008

Dr. Andreas Thiel-Böhm  
Werkleiter der Stadtwerke Ravensburg

## Stadtwerke Ravensburg Erfolgsübersicht 2007

Aufwendungen nach Aufwandsarten	nach Bereichen		Betrag insgesamt €	Verwaltung und Vertrieb €	Wärme/ Lüftung €	Bäder €	VERKEHR			Andere Beteiligungen €	
	1	2					3	4	5		6
1. Materialaufwand a Bezug von Fremden b Bezug von Betriebszweigen		4.149.632,19 140.130,04			657.205,36	172.857,93 135.557,85		743.442,58 4.572,19	2.499.723,14	76.403,18	
2. Löhne und Gehälter		133.290,55				133.290,55					
3. Soziale Abgaben		25.220,75				25.220,75					
4. Aufwendungen für Altersversorgung		14.345,82				14.345,82					
5. Abschreibungen		801.166,00			207.754,00	299.961,00		276.842,00	16.609,00		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		467.345,72			40.561,55	112.105,03		212.948,15	2.803,79	9.345,98	89.581,22
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)		25.919,53						25.919,53			
8. Andere betriebliche Aufwendungen		829.242,76		170.067,08	168.412,15	139.773,20		132.790,75	182.963,11	2.800,48	32.435,99
9. Summe 1-8		6.586.293,36		170.067,08	1.073.933,06	1.033.112,13		1.396.515,20	2.702.099,04	88.549,64	122.017,21
10. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+) Abgabe (-)	185.800,59 185.800,59		185.800,59	49.000,00	13.000,00		48.000,00	74.800,59	1.000,00	
11. Aufwendungen 9-10		6.586.293,36		-15.733,51	1.122.933,06	1.046.112,13		1.444.515,20	2.776.899,63	89.549,64	122.017,21
12. Betriebserträge a nach der GuV-Rechnung: Umsatzerlöse b nach der GuV-Rechnung: Sonst. betr. Erträge c aus Lieferungen an andere Betriebszweige		5.195.154,18 95.582,45 140.130,04		16.266,49	1.001.026,32 11.217,29 140.130,04	183.355,80 31.574,49		1.845.244,59 33.134,60	2.165.527,47 3.389,58		
13. Summe 12		5.430.866,67		16.266,49	1.152.373,65	214.930,29		1.878.379,19	2.168.917,05	0,00	0,00
14. Betriebsergebnis (+ = Überschuss ./. = Fehlbetrag)		./. 1.155.426,69		+ 32.000,00	+ 29.440,59	./. 831.181,84		+ 433.863,99	./. 607.982,58	./. 89.549,64	./. 122.017,21
15. Finanzerträge		2.150.444,49			778,56	2.151,82		4.087,47	233,21		2.143.193,43
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		296.893,21		32.000,00	1.531,00	-235.790,00		111.464,57	-149.909,00	99.742,73	437.853,91
17. Unternehmens- ergebnis	(+ = Jahresgewinn ./. = Jahresverlust)	+ 698.124,59			+ 28.688,15	./. 593.240,02		+ 326.486,89	./. 457.840,37	./. 189.292,37	+ 1.583.322,31

## Darlehensübersicht 2007 Stadtwerke Ravensburg

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Darlehens-Nr	Konto	Ursprungsbetrag €	Stand 01.01.07 €	Zugang €	Tilgung Umschuldung (U) €	Stand 31.12.07 €	Zinsaufwand 2007 €	Zinssatz am Jahresende	Festschreibung bis
Landesbank B-W, Stgt	604 077 025	3013008	2.045.167,52	715.808,71		102.258,36	613.550,35	26.895,23	3,970%	30.12.13
Landesbank B-W, Stgt	605 430 330	3013011	766.937,82	536.856,53		38.346,88	488.509,65	27.900,24	5,340%	30.12.12
Landesbank B-W, Stgt	605 792 186	3013013	2.038.009,44	1.528.507,04		101.900,48	1.426.606,56	73.322,48	4,920%	30.12.11
Kreissparkasse Ravensburg	648 239 350	3014002	1.623.000,00	1.278.112,50		81.150,00	1.196.962,50	58.890,56	4,720%	30.09.12
Kreissparkasse Ravensburg	6000 166034	3014004	1.558.000,00	1.402.200,00		77.900,00	1.324.300,00	49.976,75	3,640%	30.12.16
Kreissparkasse Ravensburg	6000 268080	3014005	1.723.000,00	1.636.848,00		86.152,00	1.550.696,00	54.393,94	3,390%	30.12.15
Commerzbank Stuttgart	170 497 220	3015001	1.021.055,59	1.021.055,59		38.289,60	982.765,99	38.088,83	3,750%	31.12.16
WL-Bank	208861600	3016001	1.079.000,00		1.079.000,00		1.079.000,00	1.245,83	4,485%	30.12.17
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	3783 669	3017001	715.808,63	53.685,61		35.790,44	17.895,17	1.872,29	4,650%	15.05.08
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4075 641	3017002	511.291,88	63.911,46		25.564,60	38.346,86	2.816,73	5,185%	15.05.09
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	4497 856	3017003	511.291,88	86.791,78		24.797,66	61.994,12	4.188,46	5,405%	15.05.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1396121	3017004	240.307,18	155.489,99		14.136,20	141.353,79	7.332,74	5,000%	15.02.08
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2952515	3017005	654.453,61	500.460,65		38.498,24	461.962,41	21.676,16	4,550%	15.02.10
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	2843246	3017006	1.558.000,00	1.441.150,00		77.900,00	1.363.250,00	52.217,34	3,750%	15.02.25
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt	1830628	3017007	1.000.000,00	1.000.000,00		52.632,00	947.368,00	31.914,47	3,300%	15.08.25
<b>Gesamtsumme</b>				<b>11.420.877,86</b>	<b>1.079.000,00</b>	<b>795.316,46</b>	<b>11.704.561,40</b>	<b>452.732,05</b>		

## **Stadtwerke Ravensburg, Ravensburg**

### **Rechtliche Verhältnisse**

---

#### **1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

Die Stadtwerke Ravensburg sind im Handelsregister von Ulm unter HRA Nr. 551344 eingetragen. Die Stadtwerke werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Ravensburg ohne eigene Rechtspersönlichkeit in der Form eines Eigenbetriebes geführt. Ein Handelsregisterauszug vom 24. Januar 2008 mit letzter Eintragung vom 1. September 2006 lag uns vor.

#### **Gegenstand des Unternehmens**

Gemäß § 1 der Betriebssatzung i. d. F. vom 20. September 2004 sind Gegenstand des Unternehmens Beteiligungen, insbesondere an der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, die Übernahme von Ver- und Entsorgungsanlagen im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung, die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom (für eigene Zwecke und Lieferung an Dritte), der Hallenbadbetrieb (Schul-, Sport- und Freizeitbad) sowie der Verkehrsbetrieb. Dieser besteht aus öffentlich bewirtschafteten Parkierungseinrichtungen der Stadt Ravensburg außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums, aus öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) sowie aus der Beteiligung an Verkehrsunternehmen.

Die Stadtwerke können alle diese Betriebszwecke fördernden oder sie wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

#### **Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### **Stammkapital**

Das Stammkapital ist voll eingezahlt; es beträgt € 3.200.000,00.

### **Organe und Werkleitung**

Verwaltungsorgane des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung. Der Werksausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und 12 weiteren Mitgliedern des Gemeinderats. Zur Leitung der Stadtwerke wird eine Betriebsleitung bestellt. Sie führt die Bezeichnung "Werkleitung".

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 24. September 2001 ist Herr Dr. Andreas Thiel-Böhm alleiniger und einzelvertretungsberechtigter Werkleiter.

### **Beschlüsse der Organe**

Der Gemeinderat stellte in seiner Sitzung am 22. Oktober 2007 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 in der von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung fest. Ferner beschloss er, vom Jahresgewinn 2006 in Höhe von € 677.268,01 einen Betrag von € 346.935,65 in die Allgemeine Rücklage einzustellen und den restlichen Jahresgewinn in Höhe von € 330.332,36 nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Werkleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2006 Entlastung erteilt.

## **2. Wesentliche Verträge**

### **Konsortialvertrag**

Der Vertrag vom 26. Juni 2007 zwischen den Stadtwerken/Stadt Ravensburg, den Stadtwerken/Stadt Weingarten und der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (vormals: EnBW Regional AG) wurde für die Dauer der Beteiligung der Vertragspartner an der TWS KG sowie der TWS GmbH verbindlich geschlossen. Der Vertrag trat mit sofortiger Wirkung an die Stelle des Konsortialvertrags vom 18. Dezember 2001.

### **Ausgliederungs- und Übernahmevertrag**

Mit Vertrag vom 28. August 2001 mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wurden alle Aktiva und Passiva, die wirtschaftlich zu den Betriebsteilen Gas-, Wasser- und

Wärmeversorgung gehörten, gegen Gewährung einer Kommanditeinlage von € 982.100,00 auf diese übertragen. Die Übertragung des Vermögens erfolgte im Verhältnis zwischen den Beteiligten mit Wirkung zum 1. Januar 2001, 0.00 Uhr (Spaltungstichtag).

### **Personalüberleitungsvertrag**

Der Vertrag vom 28. August 2001 mit der TWS KG regelt die Überleitung der Beschäftigten des Eigenbetriebs Stadtwerke im Rahmen der Ausgliederung bzw. des Abschlusses eines Betriebsführungsvertrags.

### **Betriebsführungsvertrag**

Der Vertrag mit der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG vom 20./21. Dezember 2004 regelt die von der TWS KG zu erbringenden Dienstleistungen für die Bereiche Beteiligungen und kaufmännische Abwicklung des Eigenbetriebs Stadtwerke, städtische Heizungsanlagen, Hallenbad und Verkehr. Der Vertrag trat rückwirkend zum 1. Januar 2004 in Kraft und hätte erstmals zum 31. Dezember 2006 gekündigt werden können. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

### **Betriebsbesorgungsvertrag**

Der Vertrag mit der Parkhausgesellschaft Dr. Karl Friedrich Hüfner KG vom 21./31. März 1994 über die Betriebsbesorgung sämtlicher Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis 30. Juni 1999. Mit Nachtrag vom 18./24. Juni 2003 zwischen den Stadtwerken und der inzwischen in PARK SERVICE HÜFNER GmbH + Co. KG geänderten Firma der Parkhausgesellschaft wurde bezüglich der Vertragslaufzeit festgelegt, dass die ursprünglich vereinbarten zweijährigen Kündigungsfristen durch die Stadtwerke zum 1. Juli 2004, 1. Juli 2006 und 1. Juli 2008 nicht wahrgenommen werden. Außerdem wurde die Vergütung für das Parkhaus Bahnstadt neu geregelt.

### **Zuschussgebervertrag**

Der Vertrag vom 22. November 1996 mit Nachtrag vom 29. September 2004 zwischen den Stadtwerken Ravensburg und sieben weiteren Vertragspartnern einerseits und der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) andererseits hat die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf als Ergänzung der bestehenden Verkehre der BOB zum Gegenstand. Der Vertrag endet zum Ablauf des Fahrplanjahres 2011/2012.

### **Betriebsdurchführungsvertrag**

Der Vertrag vom 27. Mai 2002 mit der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) regelt die Durchführung des Linienverkehrs/Sonderlinienverkehrs gemäß §§ 42, 43 PBefG in der Stadt und im Einzugsgebiet von Ravensburg. Der Vertrag trat mit Wirkung zum 1. Januar 2003 in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember 2010. Er verlängert sich jeweils um sechs Jahre, sofern er nicht spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer von einem Vertragspartner schriftlich gekündigt wird.

Außerdem besteht eine Vereinbarung vom 27. Mai 2002 zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Ravensburg.

### **Dienstleistungsvereinbarung**

Die Vereinbarung mit der Stadt Ravensburg vom 1. April 2003 hat die Übernahme vertraglich bestimmter Aufgaben durch die Stadt Ravensburg mit dem bei ihr vorhandenen Personal und unter Benutzung ihrer bestehenden Einrichtungen zum Inhalt. Der Vertrag, der rückwirkend zum 1. Januar 2003 in Kraft trat, verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.

## **3. Steuerliche Verhältnisse**

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für den Veranlagungszeitraum 2002 bis 2006 statt. Diese umfasst die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

## **AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT**

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.